

SGL CARBON SOCIETAS EUROPAEA (SE)

Jahresabschluss 2010

- HGB -

Vorstand:

Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden

Verwaltung:

Werner-von-Siemens-Straße 18
86405 Meitingen

SGL CARBON SE

Bilanz

Aktiva	<i>Anhang</i>	31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		10.234	10.349
Sachanlagen		36.548	38.236
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		314.544	301.434
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		270.000	270.000
sonstige Finanzanlagen		20	14.499
Anlagevermögen	1	631.346	634.518
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	550.839	490.349
sonstige Vermögensgegenstände	3	7.306	7.675
Eigene Anteile		0	456
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	261.923	269.754
Umlaufvermögen		820.068	768.234
Rechnungsabgrenzungsposten	5	45.081	58.854
		1.496.495	1.461.606
<hr/>			
Passiva	<i>Anhang</i>	31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
Gezeichnetes Kapital	6	167.878	
Nennbetrag eigener Anteile		-79	
Gezeichnetes Kapital		167.799	167.371
<i>Bedingtes Kapital 83.172 T€ (Vj. 78.304 T€)</i>			
Kapitalrücklage	7	505.995	500.703
Gewinnrücklagen	8	133.199	125.557
Bilanzgewinn	9	7.600	0
Eigenkapital		814.593	793.631
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	9	438
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	24.991	27.856
Steuerrückstellungen		2.158	6.025
sonstige Rückstellungen	12	11.484	9.375
Rückstellungen		38.633	43.256
Anleihen (davon konvertibel 390.000 T€)		594.911	594.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.018	2.825
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		39.026	24.200
sonstige Verbindlichkeiten		8.305	2.443
Verbindlichkeiten	13	643.260	624.281
		1.496.495	1.461.606

SGL CARBON SE

Gewinn- und Verlustrechnung

	<i>Anhang</i>	2010 T€	2009 T€
Beteiligungsergebnis	15	39.285	-46.883
Abschreibungen auf Finanzanlagen	16	-2.938	-9.453
Zinsergebnis	17	17.163	31.683
Sonstige betriebliche Erträge	18	38.312	41.779
Allgemeine Verwaltungskosten	19	-26.976	-16.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-40.421	-36.594
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		24.425	-35.763
Außerordentliches Ergebnis	21	-7.361	-44.971
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-1.864	-4.920
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		15.200	-85.654

SGL CARBON SE

ANHANG 2010

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31.12.2010 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315a HGB auf.

Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

Die SGL Carbon SE wendet die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 an. Von der Möglichkeit des Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB, die gemäß § 265 Abs. 2 Satz 1 HGB anzugebenden Vorjahreszahlen bei erstmaliger Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG nicht an die geänderten Bewertungsmethoden anzupassen, wurde Gebrauch gemacht.

Die folgende Überleitung stellt die wesentlichen Auswirkungen der Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG dar. Gemäß den Übergangsvorschriften des EGHGB werden die Auswirkungen aus der Umstellung zum 1.1.2010 – je nach Sachverhalt – im außerordentlichen Ergebnis oder in den Gewinnrücklagen erfasst.

In T€	Erläuterung	Auswirkungen im außerordentlichen Ergebnis	Auswirkungen in den Kapital- / Gewinnrücklagen
Eigene Anteile	a)	0	-456
Forderungen und Verbindlichkeiten VU in Fremdwährung	b)	1.547	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	c)	-8.901	27
Sonstiges		-7	15
Gesamt:		-7.361	-414

Die SGL Carbon SE hat bestehende Ergebnisabführungsverträge mit der SGL Carbon GmbH, Meitingen, und der SGL Technologies GmbH, Meitingen. Die Ergebnisse dieser Gesellschaften werden im Beteiligungsergebnis der SGL Carbon SE als Erträge aus Gewinnabführungsverträge bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme ausgewiesen. Folgende Überleitungen stellen die wesentlichen Auswirkungen der Umstellungen auf die Vorschriften des BilMoG bei der SGL Carbon GmbH bzw. der SGL Technologies GmbH dar, welche über die Ergebnisabführungsverträge das Beteiligungsergebnis der SGL Carbon SE wie folgt beeinflussten:

In T€	Erläuterung	Auswirkungen auf Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag SGL Carbon GmbH	Aufwendungen aus Verlustübernahme SGL Technologies GmbH
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	c)	-34.488	-3.360
Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung	b)	1.832	6
sonstiges		-240	-28
Gesamt:		-32.896	-3.382

a) Ausweis der eigenen Anteile

Aufgrund der Neuregelungen des BilMoG sind die eigenen Anteile nicht mehr aktivisch auszuweisen. Der Ausweis wurde an die neuen gesetzlichen Regelungen angepasst, in dem der rechnerische Wert der eigenen Anteile (272 T€) offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und ein darüber hinausgehender Betrag (184 T€) mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet wurde. Entsprechend wurden die Rücklagen für eigene Anteile aufgelöst und der Betrag mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

b) Bewertungsänderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Gemäß den Vorschriften des BilMoG sind Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umzurechnen. Der Effekt aus der Umrechnung in Höhe von 1.547 T€ wurde im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

c) Bewertungsänderungen bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Die SGL Carbon SE macht von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB Gebrauch und verwendet für die Abzinsung der Pensionsrückstellung pauschal den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sind bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigen. Aus der Umstellung war für die Bilanzposition Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insgesamt eine Zuführung von 8.901 T€ erforderlich. Der Aufwand wurde im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Der Umstellungseffekt bei der SGL Carbon GmbH und bei der SGL Technologies GmbH betrug 34.488 T€ bzw. 3.336 T€.

Verrechnung von Wertpapieren (Finanzanlagen) mit Verpflichtungen aus Pensionen

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind mit diesen Schulden zu verrechnen. Hierdurch verringerte sich der Ausweis der Wertpapiere des Anlagevermögens zum 1.1.2010 um 14.483 T€ und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechend.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen aktiviert. Zugänge des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis € 150,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Bei Ausleihungen entsprechen die Anschaffungskosten dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet, ist der Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag niedriger, wird dieser angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen ausgegeben werden. Der SAR-Plan 2010 entspricht dem Vorgängermodell (SAR-Plan 2005). Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegeben Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an. Für den SAR-Plan 2005 wurden bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 durch Ausübung des Ansatzwahlrechts gem. § 249 Abs. 2 HGB a.F. Rückstellungen in Höhe des inneren Werts der zum Bilanzstichtag 31.12.2009 ausstehenden SARs angesetzt. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden diese Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die unternehmensindividuellen Steuersätze angewendet, die wahrscheinlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen gültig sind. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Bewertungseinheiten

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie entsprechend ihrem Charakter als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode). Die in Fremdwährung an Tochtergesellschaften ausgereichten und während der kompletten Darlehenslaufzeit über jeweils ein oder mehrere Devisentermingeschäfte abgesicherten Fremdwährungsdarlehen werden ebenfalls in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und über die Durchbuchungsmethode bilanziell abgebildet.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Anlagevermögen

	Immaterielle Vermögens- gegenstände (Software)	Sachanlagen	
		Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
	T€	T€	T€
Anschaffungskosten			
Stand am 1. Januar 2010	26.958	122.511	2.519
Zugänge	2.127 (1)	2.484 (2)	238
Abgänge	0	-2	0
Stand am 31. Dezember 2010	29.085	124.993	2.757
Aufgelaufene Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2010	16.609	88.824 (3)	1.330
Zugänge	2.242	1.625	274
Abgänge	0	-2	0
Stand am 31. Dezember 2010	18.851	90.447	1.604
Nettobuchwert am 31. Dezember 2010	10.234	34.546	1.153

Anschaffungskosten

Stand am 1. Januar 2009	25.887	116.629	1.445
Zugänge	1.071	10.243	1.074
Abgänge	0	-4.361	0
Stand am 31. Dezember 2009	26.958	122.511	2.519

Aufgelaufene Abschreibungen

Stand am 1. Januar 2009	14.017	87.058	1.173
Zugänge	2.592	1.477	157
Abgänge	0	-100	0
Stand am 31. Dezember 2009	16.609	88.435	1.330

Nettobuchwert am 31. Dezember 2009 **10.349** **34.076** **1.189**

(1) Davon 1.134 T€ aus Umbuchung von geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau

(2) Davon 1.257 T€ aus Umbuchung von geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau

(3) Davon 389 T€ BilMoG-Ausweisänderung Sonderposten mit Rücklageanteil

Sachanlagen		Finanzanlagen			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt	Anteile an verbundenen Unternehmen u. Beteiligungen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Sonstige Finanzanlagen	Finanzanlagen gesamt
T€	T€	T€	T€	T€	T€
2.971	128.001	316.492	270.000	14.574	601.066
0	2.722	16.053	0	0	16.053
-2.122 (4)	-2.124	0	0	-14.483 (5)	-14.483
849	128.599	332.545	270.000	91	602.636
0	90.154	15.058	0	75	15.133
0	1.899	2.943	0	0	2.943
0	-2	0	0	-4	-4
0	92.051	18.001	0	71	18.072
849	36.548	314.544	270.000	20	584.564
5.910	123.984	294.408	270.000	11.860	576.268
0	11.317	22.084	0	2.714	24.798
-2.939	-7.300	0	0	0	0
2.971	128.001	316.492	270.000	14.574	601.066
0	88.231	5.605	0	74	5.679
0	1.634	9.453	0	1	9.454
0	-100	0	0	0	0
0	89.765	15.058	0	75	15.133
2.971	38.236	301.434	270.000	14.499	585.933

(4) Saldo aus Zugängen 269 T€ und Übertragungen auf betriebsbereite Anlagen -2.391 T€

(5) Saldierung mit Pensionsrückstellung / pensionsähnlichen Verpflichtungen

Der Zugang bei den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.127 T€ betrifft v.a. das Projekt SGL ONE (Harmonisierung unserer globalen SAP-IT-Plattform). Insgesamt sind für dieses Projekt bisher 25.569 T€ aktiviert worden; die Abschreibung des Geschäftsjahres 2010 beträgt 1.984 T€.

Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus Kapitalerhöhungen bei der SGL Carbon India Private Ltd., Pune, Indien, und bei der SGL Technologies GmbH, Meitingen. Bei dem verbundenen Unternehmen SGL Carbon Holding S.A.S, Chedde, Frankreich, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 2.943 T€ vorgenommen. Die Erhöhung bei der SGL Carbon GmbH, Österreich, resultiert aus der Einbringung der SGL Carbon GmbH & Co. KG, Österreich, im Geschäftsjahr 2010.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	197.546	197.546
SGL Carbon GmbH, Meitingen	38.354	38.354
SGL Technologies GmbH, Meitingen	36.043	20.991
SGL Carbon GmbH, Österreich	17.177	23
SGL Canada Inc., Kanada	10.193	10.193
SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich	7.757	10.700
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	3.800	3.800
SGL Carbon India Private Ltd., Indien	3.009	2.009
übrige	665	17.818
	314.544	301.434

Bei dem Anteil an der SGL TOKAI Carbon Ltd., Shanghai, in Höhe von 3.800 T€ (VJ: 3.800 T€), handelt es sich um ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen langfristige Kredite, fällig am 1. Februar 2012, die im Rahmen der Refinanzierung 2004 an die SGL Carbon Beteiligung GmbH über 200 Mio. € und an die SGL Technologies GmbH über 70 Mio. € ausgereicht wurden.

Durch die Verrechnung der Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen dienen, mit diesen Verpflichtungen, verringerten sich die sonstigen Finanzanlagen auf 20 T€ (VJ: 14.499 T€).

(2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	281.005	234.138
SGL Carbon LLC, USA	168.126	122.378
SGL Technologies GmbH, Meitingen	55.004	39.204
SGL Rotec GmbH & Co. KG, Lemwerder	10.018	7.812
SGL Carbon GmbH, Österreich	9.501	26.331
SGL Carbon Far East Ltd., China	6.988	6.686
SGL Rotec Immob. GmbH, Lemwerder	4.500	0
SGL Kumpers GmbH & Co. KG, Rheine	3.041	3.513
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	2.620	2.463
SGL Tokai Process Techn. Pte.Ltd., Singapur	2.494	2.338
übrige	7.542	45.486
	550.839	490.349

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen überwiegend kurzfristige Darlehen an in- und ausländische verbundene Unternehmen, die zu marktüblichen Konditionen verzinst werden. Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus Darlehensaufstockungen bei der SGL Carbon LLC, USA, SGL Carbon Holding S.L., Spanien, SGL Technologies GmbH, Deutschland, und bei der SGL Rotec Immobilien GmbH, Deutschland.

Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (SGL TOKAI Carbon Ltd., Shanghai), ist in dem als „übrige“ ausgewiesenen Betrag in Höhe von 653 T€ (VJ: 604 T€) enthalten.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Teilbetrag von 38.495 T€ (VJ: 17.254 T€) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

(3) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 7.306 T€ (VJ: 7.675 T€) enthalten im Wesentlichen positive Marktwerte von in Bewertungseinheiten einbezogene Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.642 T€ (VJ 0 T€), bei denen die Einfrierungsmethode nicht angewendet werden konnte, Zinscaps in Höhe von 2.531 T€ (VJ: 104 T€) und Steuerforderungen (Umsatzsteuer 1.939 T€ (VJ: 932 T€), Kapitalertragsteuer 818 T€ (VJ: 1.998 T€)).

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel belaufen sich auf 261.923 T€ (VJ: 269.754 T€), sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt und zum Bilanzstichtag in Höhe von 200.000 T€ (VJ: 0 T€) in kurzfristige Termingelder angelegt.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 16. Mai 2007 und 25. Juni 2009 ausgegebenen Wandelanleihen (Kuponverzinsung von jeweils 0,75% und 3,5%) resultierende verdeckte Aufgeld von jeweils 49.978 T€ und 30.740 T€ in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen aufgelöst und beträgt zum 31.12.2010 insgesamt 44.370 T€ (VJ: 58.214 T€).

Darüber hinaus sind im Rechnungsabgrenzungsposten auch Vorauszahlungen für Beratungs- und Versicherungsleistungen von insgesamt 711 T€ (VJ: 640 T€) ausgewiesen.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 167.878.295,04 € (2009: 167.370.821,12, €) und ist eingeteilt in 65.577.459 (2009: 65.379.227) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

Kapitalstruktur:

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2010

Satzung	Beschlußdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss
§3 Abs. 6	29.04.2009 befristet bis 28.04.2014	52.608.929,28 € = 20.550.363 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	Bezugsrecht ausgeschlossen - bei Ausgabe von Aktien für Mitarbeiter aus dem Aktienplan (Matching Share Plan) bis zu 768.929,28 € = 300.363 Aktien - bei Ausgabe gegen Sacheinlage
§3 Abs. 8	28.04.2006 befristet bis 27.04.2011	1.994.250,24 € = 779.004 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	zwecks Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter
§3 Abs. 11	25.04.2008 befristet bis 26.04.2012	23.873.251,84 € = 9.325.669 Aktien	Geldeinlage	bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage und bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats möglich.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2010

Satzung	Beschlußdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§3 Abs. 9	27.04.2000	2.241.920,00 € = 875.750 Aktien	Stock Option Plan 2000-2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 7	30.4.2004	2.593.689,60 € = 1.013.160 Aktien	SAR-Plan* 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 12	29.4.2009	5.376.000,00 € = 2.100.000 Aktien	SAR-Plan* 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 10	29.4.2009	16.640.000,00 € = 6.500.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 13	29.4.2009	20.480.000,00 € = 8.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 14	30.4.2010	35.840.000,00 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung von Wandel-/ Optionsanleihen	Ermächtigung zur Begebung von Wandel-/ Optionsanleihen bis zu 500 Mio. € (befristet bis 29.04.2015) mit Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bis zu 10% vom Grundkapital

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen beschlossen.

Erhöhungen des Grundkapitals

	Anzahl Aktien 2010	Anzahl Aktien 2009
Stand am 01.01.	65.379.227	64.706.991
Stock Option Plan 2000-2004	36.300	7.001
SAR Plan 2005-2009	62.295	53.365
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	17.006	450.615
Eigene Bonus-Aktien	32.994	99.385
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	49.637	61.870
Stand am 31.12.	65.577.459	65.379.227

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 65.379.227 zum 31. Dezember 2009 um 198.232 auf 65.577.459 Stück zum 31. Dezember 2010 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2008 wurden insgesamt 99.637 neue Aktien geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 255.070,72 € erhöht hat. Von den 50.000 neuen Aktien wurden entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens insgesamt 17.006 Aktien zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 16. März 2010 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. 32.994 Aktien, die aufgrund des Kursanstiegs zwischen dem Tag der Beschlussfassung zur Erhöhung des Grundkapitals und dem 16. März 2010 nicht zur Erfüllung der Bonusansprüche benötigt wurden, hat die Gesellschaft zu einem Ausgabebetrag von 2,56 € erworben, um diese Aktien künftig Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten. Außerdem wurden durch die Kapitalerhöhung im März 2010 nach Ablauf der Sperrfrist insgesamt 49.637 neue Aktien im Rahmen des Aktien-Plans 2008 an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 25. Januar 2011 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 437.788 neuen Aktien um 1.120.737,28 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens sowie zur Bedienung des Aktienplans 2009 und sind für das Geschäftsjahr 2010 gewinnbezugsberechtigt. Zum 31. Dezember 2010 blieben 30.904 (2009: 106.315) eigene Aktien mit einem Buchwert von 79.114,24 € (2009: 456.358,46 €) im Bestand, die nach den geänderten Ausweisvorschriften des BilMoG, in einer Vorspalte, offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt wurden. Dadurch ist das in der Bilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital nicht mit der Vorjahreszahl vergleichbar.

(7) Kapitalrücklage

Aus den im Jahr 2010 erfolgten Kapitalerhöhungen wurden als Unterschied zwischen dem jeweiligen Ausgabekurs und dem Nominalbetrag von jeweils 2,56 € pro Aktie folgende Beträge in die Kapitalrücklage eingestellt:

- Kapitalerhöhung März 2010: 17.101 Aktien mit dem Ausgabekurs von 22,00 €; insgesamt 332.443,44 €.

- Kapitalerhöhung März 2010: 49.637 Aktien mit dem Ausgabekurs von 22,11 €; insgesamt 970.403,35 €.
- Für die im Laufe des Jahres 2010 ausgeübten Stock Options: 2.000, 1300, 4.500 und 28.500 Aktien mit einem Ausgabekurs von jeweils 3,61 €, 8,69 €, 12,91 € und 20,26 €, insgesamt 561.094,00 €.
- Aus der Ausübung der SAR-Bezugsrechte im Geschäftsjahr 2010: 62.295 Aktien, insgesamt 1.501.519,41 €.

Die Verwendung der in 2009 geschaffenen Aktien für Bonusauszahlung in 2010 führte zu einem Ertrag iHv. 1.927 T€, der gem. § 272 Abs. 1b HGB, direkt in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31.Dezember 2010 auf 505.995.360,72 €.

(8) Gewinnrücklagen

Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich im Geschäftsjahr 2010 folgende Veränderungen in den Gewinnrücklagen. Die Rücklage für eigene Anteile iHv. 456 T€ wurde aufgelöst. Die im Rahmen der BilMoG-Umstellung zum 01.01.2010 erfolgsneutral umzustellenden Posten führten zu einer Erhöhung der Gewinnrücklage von 42 T€. Gemäß Beschluss des Vorstands wurden aus dem Jahresüberschuss 2010 7.600 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende 133.199 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

(9) Bilanzgewinn

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	15.200	-85.654
Ergebnisvortrag	0	45.388
Einstellung in (-) / Entnahme aus (+) andere Gewinnrücklagen	-7.600	40.266
Bilanzgewinn	7.600	0

Der Jahresüberschuss der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 15.200 T€. Gem. § 58 Abs. 2 AktG werden 50% des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2010 der SGL Carbon SE in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von insgesamt 7.600 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

(10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Bilanzposten enthält die nach steuerlichen Vorschriften gebildeten Rücklagen gem. § 6b EStG, die in Ausübung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten wurden.

Das Jahresergebnis erhöhte sich durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen um 40 T€ (VJ: 53 T€). Die bereits auf Grundstücke übertragenen Sonderposten iHv. 389 T€ wurden im Rahmen der BilMoG-Einführung in das Anlagevermögen umgegliedert.

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger

Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,5% bzw. 1,75% sowie alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2005 G sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Zinssatz von 5,15% ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden nach den BilMoG-Bestimmungen im Geschäftsjahr erstmals mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Es handelt sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen mit zwei großen Versicherungsgesellschaften.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-39.617
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	14.626
Verrechnete Aufwendungen	-30
Verrechnete Erträge	0

(12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 6.986 T€ (VJ: 3.662 T€), Abfindungszahlungen in Höhe von 1.248 T€ (VJ: 320 T€) sowie Kosten der Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Jahresabschluss und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

(13) Verbindlichkeiten

Anleihen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Wandelanleihen (Vorjahr)	390.000	390.000	0 (0)	0 (0)
Unternehmensanleihe (Vorjahr)	200.000	200.000	0 (0)	0 (200.000)
Zinsabgrenzung (Vorjahr)	4.911	4.813	4.911 (4.813)	0 (0)
Anleihen	594.911	594.813	4.911	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.018	2.825	1.018 (2.825)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	39.026	24.200	38.796 (24.200)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.305	2.443	8.305 (2.443)	0 (0)
Verbindlichkeiten gesamt	643.260	624.281	53.030	0

Die SGL Carbon SE hat im Jahr 2007 eine unbesicherte Wandelschuldverschreibung (Wandelanleihe) im Nominalbetrag von 200 Mio. € mit einer Laufzeit von sechs Jahren und eine achtjährige variabel verzinsliche Unternehmensanleihe im Nominalwert von 200 Mio. € emittiert. In 2009 wurde eine weitere, nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht im

Volumen von 190 Mio. € platziert. Die Wandelanleihe mit einer Laufzeit von 7 Jahren wurde mit einem Kupon von 3,50 % p.a. und einem Wandlungspreis je Aktie von 29,39 € ausgegeben. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach 5 Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen („Put Option“). In diesem Fall hat die SGL Carbon SE die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 594.911 T€ (VJ: 594.813 T€).

Zusätzlich steht eine Vorsorgelinie für Betriebsmittel und Investitionen unter einer syndizierten Kreditvereinbarung in Höhe von insgesamt 200 Mio. Euro zur Verfügung. Die Besicherung der Unternehmensanleihe und des syndizierten Kredites, die in einem Pari-Passu Verhältnis zueinander stehen, erfolgt durch Anteilsverpfändungen der SGL Carbon SE und/oder durch Unternehmensgarantien wesentlicher SGL Konzerngesellschaften. Per Bilanzstichtag 31.12.2010 waren dies folgende SGL Konzerngesellschaften: SGL Carbon GmbH (Deutschland), SGL Carbon Beteiligung GmbH (Deutschland), SGL Technologies GmbH (Deutschland), SGL Carbon GmbH (Österreich), SGL Carbon Holding S.L. (Spanien), SGL Carbon Holdings B.V. (Niederlande), SGL Carbon Polska S.A. (Polen), SGL Carbon LLC (USA), SGL Carbon Fibers Ltd. (Großbritannien) und SGL Carbon S.A. (Spanien). Die SGL Carbon SE selbst ist einer der Garantiegeber. Dingliche Sicherheiten wurden den Anleihegläubigern und Kreditgebern nicht eingeräumt. Die Laufzeit dieser Vorsorgelinie wurde am 23. Februar 2011 aufgrund der derzeit günstigen Rahmenbedingungen vorzeitig bis April 2015 verlängert. Ursprünglich war die Kreditlinie mit einer Laufzeit bis Mai 2012 abgeschlossen worden.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
SGL Carbon GmbH, Meitingen	9.260	1.990
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	8.871	7.038
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	3.623	0
SGL Techn. Comp. Holding GmbH, Meitingen	3.155	682
SGL Carbon Asia-Pacific Sdn. Bhd., Malaysia	2.762	0
SGL Technic Inc., USA	2.136	1.730
SGL epo GmbH, Willich	1.577	0
übrige	7.642	12.760
	39.026	24.200

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen negative Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die nicht über die Einfrierungsmethode gebucht werden konnten in Höhe von 3.628 T€ (VJ: 0 T€), Steuerverbindlichkeiten (Österreichische Körperschaftsteuer 485 T€ (VJ: 739 T€)), Lohn- / Kirchensteuer 776 T€ (VJ: 911 T€) und Aufsichtsratsvergütungen von 456 T€ (VJ: 443 T€) enthalten.

(14) Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibende aktivische Überhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die latenten Steuern für den gesamten Organkreis der SGL Carbon SE resultieren im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Aktive latente Steuern:	T€
Pensionsrückstellungen	10.605
Sonstige Rückstellungen	725
Verlustvortrag	42.300
Weitere wesentliche Bilanzposten	7.011
Summe aktive latente Steuern	60.641
Passive latente Steuern:	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	-471
Pensionsrückstellungen	-1.383
Weitere wesentliche Bilanzposten	-346
Summe passive latente Steuern	-2.200
Summe latente Steuern	58.441
Nicht angesetzte latente Steuern	-58.441
Bilanzausweis	0

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 29,125% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt. Die latenten Steuern auf Verlustvorträge sind in der Höhe bewertet, in der mit einer Nutzung innerhalb der nächsten 5 Jahre gerechnet werden kann.

(15) Beteiligungsergebnis

	2010	2009
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	87	17.337
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	45.617	34.884
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.419	-99.104
	39.285	-46.883

Das Beteiligungsergebnis betrifft ausschließlich verbundene Unternehmen und war im Wesentlichen getragen durch die Ergebnisabführungen der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden, in Höhe von 27.438 T€ (VJ: Verlust 21.626 T€) und der SGL Carbon GmbH, Meitingen in Höhe von 18.179 T€ (VJ: 34.884 T€). Der von der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden, übernommene Gewinn ist durch eine Abschreibung auf den Buchwert bei der SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich, in Höhe von 2.257 T€ gemindert. Der von der SGL Carbon SE übernommene Verlust der SGL Technologies GmbH beträgt 6.419 (VJ: 77.478) T€ und beinhaltet eine Werthaufholung bei dem Beteiligungsunternehmen SGL Kämpers GmbH & KG, Rheine, von 5.789 T€.

(16) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen auf den Buchwert der SGL Carbon Holding S.A.S, Chedde, Frankreich, in Höhe von 2.943 T€ und einer Werthaufholung bei der Beteiligung an der Startkapital-Fonds Augsburg GmbH.

(17) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich zusammen aus:	2010 T€	2009 T€
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.156	20.156
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen	25.752 (23.600)	36.135 (35.268)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	-27.396 (-160)	-23.149 (-154)
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-1.349	-1.459
Zinsergebnis	17.163	31.683

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen haben sich im Wesentlichen durch niedrige Zinsen im Rahmen eines Profit Participation Loans (PPL) mit der SGL Carbon Holding S.L., La Coruna sowie durch eine teilweise Refinanzierung der SGL Technologies GmbH im Wege der Eigenkapitalerhöhung reduziert.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist eine planmäßige Abschreibung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen in Höhe von 13.844 T€ (VJ: 10.541 T€) enthalten. Der Zinsaufwand für den Corporate Bond hat sich im Geschäftsjahr um 1.748 T€ auf 4.122 T€ (VJ: 5.870 T€) reduziert. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die in 2009 bzw. 2007 begebene Wandelanleihe beträgt im Berichtsjahr jeweils 6.650 T€ (VJ: 3.371 T€) bzw. 1.500 T€ (VJ: 1.495 T€).

Im Zinsergebnis ist ein Aufwand in Höhe von 3.543 T€ enthalten, der dem Geschäftsjahr 2009 zuzurechnen ist.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentliche Posten Kostenverrechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 16.350 T€ (Vorjahr 16.263 T€), vorwiegend konzerninterne Mieterträge in Höhe von 9.718 T€ (Vorjahr: 9.103 T€) sowie Kursgewinne im Wesentlichen aus in Fremdwährung ausgereichten Intercompanydarlehen von 12.186 (VJ: Verlust -7.192 T€). Auf die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil entfallen 40 T€ (Vorjahr: 53 T€).

(19) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Kosten für die Konzernleitung, für das zentrale Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen, für die zentrale Rechtsabteilung und für die Zentralabteilung Informationssysteme sind Bestandteil der Allgemeinen Verwaltungskosten. Der Anstieg steht größtenteils im Zusammenhang mit höheren Aufwendungen aus den Management-Incentive-Plänen und gestiegenen Beratungskosten im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr durchgeführten „Fitness-Check“ bei dem alle internen Strukturen und Prozesse an die geänderten globalen Herausforderungen angepasst wurden.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.827 T€ auf 40.421 T€. Es sind Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen stehen, darunter im Wesentlichen Aufwendungen für Gebäudereparaturen in Höhe von 2.774 T€ (VJ: 2.954 T€), Abschreibungen auf Immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen in Höhe von 4.141 T€ (VJ: 4.092 T€) und Aufwendungen für externe Leistungen, die an Tochtergesellschaften weiterbelastet wurden in Höhe von 12.305 T€ (VJ: 11.605 T€). Außerdem sind Verluste aus Devisentermin-Sicherungsgeschäften in Höhe von 11.212 T€ (VJ: Ertrag 13.251 T€) enthalten. Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die sonstigen Steuern mit einbezogen. Diese betragen 342 T€ (Vorjahr: 348 T€) und beinhalten im Wesentlichen Grundsteuer sowie Kraftfahrzeugsteuer.

(21) Außerordentliches Ergebnis

Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Erstanwendung der Vorschriften des BilMoG in Höhe von 7.361 T€, die im Einzelnen unter den Allgemeinen Erläuterungen des Abschlusses der SGL Carbon SE dargestellt sind. Im Vorjahr waren Aufwendungen aus der umfassenden Refinanzierung der SGL Carbon Fibers Ltd., Großbritannien, und damit zusammenhängende Teil-Forderungsverzichte der SGL Carbon SE auf ihre Darlehensforderung gegen diese Gesellschaft ausgewiesen.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 1.864 T€ (Vorjahr 4.920 T€), davon 1.786 T€ für Ertragsteuern im Rahmen der so genannten Mindestbesteuerung. Im Vorjahresbetrag sind 4.254 T€ aus unserer österreichischen Beteiligung (ehemalige Personengesellschaft) enthalten, die im Geschäftsjahr 2010 in eine Kapitalgesellschaft eingebracht worden ist und mithin nicht mehr der Besteuerung in Deutschland unterliegt.

Sonstige Angaben:

Personalaufwand

	2010	2009
	T€	T€
Löhne und Gehälter	15.244	9.366
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.492	1.822
davon für Altersversorgung	(1.670)	(935)
	17.736	11.188

Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2010 waren 62 Mitarbeiter (Vorjahr: 60 Mitarbeiter) beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

Die Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 35.626 T€ (Vorjahr: 39.406 T€) betreffen Bankkredite an Tochtergesellschaften und Zahlungsgarantien. Für den bereits im Geschäftsjahr 2005 verkauften Geschäftsbereich Korrosionsschutz gewährt die SGL Group bis zum geplanten Auslaufen einzelne Kreditlinien für Avale. Der Stand des Avalrahmens reduzierte sich bis zum Berichtsjahresende 2010 auf 293 T€. Nach sorgfältiger Abwägung der möglichen zukünftigen Inanspruchnahme haben wir zum Jahresende eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 110 T€ gebildet. Darüber hinaus bestehen noch verschiedene Gewährleistungsgarantien, Ausführungsbürgschaften, Kreditgarantien für Tochterunternehmen in Höhe von rund 192,0 Mio.€ (VJ: 126,2 Mio.€) und zwei unbegrenzte Liefer- und Leistungsgarantien gegenüber Kunden aus der Luftfahrtindustrie. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den zurückgestellten Beträgen, keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge für Büro- und Produktionsgebäude in Höhe von insgesamt 47.482 T€ (VJ: 34.771 T€) abgeschlossen, davon 14.881 T€ fällig in den nächsten 5 Jahren. Die Verträge haben dabei eine Laufzeit bis zu 15 Jahren. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem im Geschäftsjahr abgeschlossenen Mietvertrag über ein Bürogebäude.

Aus einem Erbbaurechtsvertrag, der im Jahre 2007 turnusgemäß angepasst wurde, besteht eine in Jahresraten zahlbare konzernexterne Verpflichtung in Höhe von insgesamt 55.500 T€ bis zum Jahr 2066 an einen Dritten.

Die Leasing- bzw. Mietgeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die Beiträge der SGL Carbon SE an die Pensionskasse betragen derzeit 300% der Mitgliederbeiträge und können künftig entsprechend dem Bedarf der Pensionskasse angepasst werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den oben dargestellten Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Konditionen liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Sicherung von Zinsen aus konzernexternen Finanzschulden und Währungspositionen aus konzernintern an verbundene Unternehmen ausgereichten Krediten setzen wir übliche derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zinsbegrenzungsgeschäfte ein. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde.

Die Marktwerte werden nach marktgängigen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt:

- Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System ermittelt.
- Zinskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt, wobei für die Restlaufzeit der Instrumente geltende Marktzinssätze verwendet werden.

Die Nominalbeträge und Marktwerte der Finanzinstrumente zur Absicherung der ausgereichten Intercompany-Fremdwährungskredite per 31. Dezember 2010 und 2009 stellen sich wie folgt dar:

	Nominalwerte			Summe 31.12.2009 in T€	Marktwerte	
	Kauf	Verkauf	Summe		Summe	Summe
	31.12.2010 in T€	31.12.2010 in T€	31.12.2010 in T€		31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Währungsbezogene Kontrakte:						
USD-Devisentermingeschäfte	20.678	-192.790	-172.112	-126.873	-1.991	-1.993
GBP-Devisentermingeschäfte	0	-1.162	-1.162	901	13	-901
CAD-Devisentermingeschäfte	0	0	0	-5.000	0	-124
sonstige	0	0	0	1.135	0	7
Zinsbezogene Kontrakte:						
Zinsbegrenzungsgeschäfte	0	0	310.000	200.000	2.531	104

Die währungsbezogenen Kontrakte, wurden zusammen mit den in gleicher Höhe, als Grundgeschäft existierenden Intercompany-Fremdwährungsdarlehen, als Bewertungseinheit im Wege der Durchbuchungsmethode zusammengefasst. Es kommen ausschließlich Microhedges zur Anwendung. Die mit externen Banken bzw. SGL Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte hatten zum 31.12.2010 ein Nominalvolumen in Höhe von 182.078 T€, positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 4.875 T€ und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderung / Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe und in derselben Währung und Gesamtlaufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen / Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die Zinsbegrenzungsgeschäfte sind mit 2.531 T€ in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar wird im Konzernabschluss der SGL Carbon SE angegeben.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 (Bekanntmachung vom 2. Juli 2010) mit folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

- Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2: Die von der Gesellschaft für den Vorstand abgeschlossene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) enthält in den laufenden Vorstandsverträgen keinen Selbstbehalt. Ein solcher wird jedoch im Rahmen der Vertragsverlängerungen in 2011 eingeführt.
- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4: Die Begrenzung von Abfindungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund halten wir im Hinblick auf die bestehende Vertrags- und Vergütungsstruktur nicht für angemessen.
- Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2: Die Satzung der SGL Carbon SE sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine zusätzliche Vergütung für die Mitarbeit in Ausschüssen vor. Wir sind der Ansicht, dass diese Regelung für unser Unternehmen geeignet ist, sich in der Vergangenheit bewährt hat und damit auf absehbare Zeit beibehalten werden soll.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 10. Dezember 2010 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen wurde.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Corporate Governance Kodex.

Die Erklärung ist zudem auf der Website www.sgllcarbon.de veröffentlicht.

Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die SGL Carbon SE hat im Elektronischen Bundesanzeiger folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

05.03.2010

Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. März 2010 mitgeteilt:

A:

1. Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada handelt als handlungsbevollmächtigter Investment Manager des Mackenzie Growth Funds, Mackenzie Universal Canadian Resource Fund, Mackenzie Universal World Resource Class, W&R Target Global Natural Resources Portfolio and Ivy Global Natural Resources Fund .
2. Mackenzie Financial Corporation wird beherrscht von Mackenzie Inc., Winnipeg, Kanada.
3. Mackenzie Inc. wird beherrscht von IGM Financial Inc., Winnipeg, Kanada.
4. IGM Financial Inc. wird beherrscht von Power Financial Corporation, Montreal, Kanada.
5. Power Financial Corporation wird beherrscht von 171263 Canada Inc. Montreal, Kanada.
6. 171263 Canada Inc. wird beherrscht von Power Corporation of Canada, Montreal, Kanada.
7. Power Corporation of Canada wird beherrscht von Gelco Enterprises Ltd., Saint John, Kanada.
8. Gelcon Enterprises Ltd. wird beherrscht von Nordex Inc., Saint John, Kanada.
9. Nordex Inc. wird beherrscht von Mr. Paul G. Desmarais, Montreal, Kanada.

B:

Mackenzie Inc., IGM Financial Inc., Power Financial Corporation of Canada, 171263 Canada Inc., Power Corporation of Canada, Gelco Enterprises Ltd., Nordex Inc. und Paul G. Desmarais haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE (ehemals SGL Carbon AG), Wiesbaden, am 03. März 2010, jeweils die Schwelle von 3% unterschritten haben und nun 0 % betragen, was 0 Stimmrechten entspricht.

C:

Ferner hat uns die Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada am 03. März 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 29. Mai 2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97% (1.942.400 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind der Mackenzie Financial Corporation 2,97 % (1.942.400 Stimmrechte) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

D:

Ebenfalls am 03. März 2010 hat uns der Ivy Global Natural Fund, Shawnee Mission, USA, gem § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE (ehemals SGL Carbon AG) am 10. Oktober 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88% (1.862.000 Stimmrechte) betragen hat.

28.02.2011

Die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, hat uns am 25. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt.

Ebenfalls am 25. Februar 2011 hat uns die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00% (keine Stimmrechte) betragen hat.

Die Landesbank Baden-Württemberg hat uns ferner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland, an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (keine Stimmrechte) betragen hat. Des Weiteren hat uns die Landesbank Baden-Württemberg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00% (keine Stimmrechte) betragen hat.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

Beteiligungsbesitz der SGL CARBON SE zum 31. Dezember 2010:				Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€***	Jahres- ergebnis in T€***
A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften							
a) <u>Inland</u>							
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden					
#	2 SGL CARBON GmbH	Meitingen	100,0	1	74.079	25.719	
#	3 Dr. Schnabel GmbH	Limburg	100,0	2	3.129	70	
o#	4 SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden	100,0	1	194.651	-61	
#	5 SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100,0	1	47.077	6.807	
#	6 SGL epo GmbH	Willich	100,0	5	4.416	278	
o#	7 SGL Technologies Composites Holding GmbH	Meitingen	100,0	5	6.125	0	
o#	8 SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0	5	1.575	0	
9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	54,5	8	31	1	
10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	Rheine	54,5	8	4.427	770	
o#	11 SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0	5	17.665	0	
12	SGL Rotec GmbH & Co KG	Lemwerder	51,0	11	13.532	-5.682	
13	SGL Rotec Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Lemwerder	100,0	12	23	1	
14	Rotec Immobilien GmbH	Lemwerder	100,0	12	6.577	99	
o	15 FVT Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Lemwerder	100,0	12	4.642	18	
o	16 SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0	5	15.625	-25	
b) <u>Ausland</u>							
o	17 SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0	4	67.291	-69.748	
18	SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9	17	80.393	25.019	
19	SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0	17	2.237	289	
20	SGL CARBON S.p.A.	Mailand, Italien	99,8	17	33.286	4.165	
21	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0	17	-293	-41	
22	SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	17	125.173	-6.851	
23	SGL Carbon Holding GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1	15	-2	
24	SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1	24.917	9.371	
25	SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0	24	32.524	-5.094	
26	Project DnF	Hallifax, Großbritannien	100,0	24	1.586	1.171	
o	27 SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0	4	82.299	44.331	
28	SGL CARBON Polska S.A.	Raciborz, Polen	100,0	27	139.185	33.467	
29	SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1	171	0	
o	30 SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0	1	19.377	442	
31	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	30	9.911	-3.139	
32	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Heres, Frankreich	100,0	30	4.309	-536	
33	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1	652	21	
**	34 David Hart (Feckenham) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	33	0	0	
**	35 GRAPHCO (UK) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	34	0	0	
o	36 RK CARBON International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	5	8.569	218	
o	37 RK Technologies International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	36	192	150	
*	38 SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4	218.486	5.362	
o	39 Quebec Inc.	Montreal, Quebec, Kanada	100,0	38	7.333	7.132	
40	SPEER CANADA Inc.	Kitchener, Ontario, Kanada	100,0	39	0	0	
o	41 SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	38	121.934	0	
42	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	41	13.134	478	
43	SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	41	10.582	89	
44	SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	41	12.586	-4.033	
45	SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	38	-77	1.596	
46	SGL CANADA Inc.	Lachute, Quebec, Kanada	100,0	1	31.138	4.707	
47	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1	2.310	-93	
48	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1	10.588	785	
49	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1	2.859	-430	
50	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	70,0	1	621	236	
51	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1	1.986	500	
52	NINGBO SSG Co. Ltd.	Ningbo, China	60,0	5	2.769	-56	
53	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	80,0	4	7.517	-517	
o	54 SGL Tokai Process Technology Pte.Ltd.	Singapore	51,0	1	210	16	
55	SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	54	738	154	
56	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	54	2.219	373	
57	Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	54	5.071	523	
58	SGL Process Technology OOO	Schachty, Russische Föderation	100,0	2	-187	-176	
B. Beteiligungen ab 20%							
a) <u>Inland</u>							
59	European Precursor GmbH	Kehlheim	44,0	5	22.819	1.331	
60	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7	22	-1	
61	Benteler SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7	1.786	-4.927	
62	PowerBlades GmbH	Bremerhaven	49,0	15	1.457	-822	
63	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	München	51,0	5	2.359	-7.840	
b) <u>Ausland</u>							
64	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	Charlotte, NC, USA	51,0	38	9.303	-1.184	
65	SGL TOKAI Carbon Limited	Shanghai, China	51,0	1	6.782	-2.014	
66	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	5	42.307	-2.500	
67	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokyo, Japan	33,3	5	6.504	0	

* Eigenkapital, Jahresergebnis und Umsatzerlöse des Teilkonzerns

** Teil des Teilkonzerns; Einzelabschlüsse liegen nicht vor

*** Angaben nach IFRS

Ergebnisabführungsvertrag besteht

o Holding

Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE (Stand 31.12.2010)

Max Dietrich Kley

Vorsitzender

ehem. stellvertr. Vorsitzender des Vorstands BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen

- Externe Aufsichtsratsmandate:
BASF SE, Ludwigshafen
HeidelbergCement AG, Heidelberg

Josef Scherer

Stellvertretender Vorsitzender

Chemielaborant

SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. Daniel Camus

Group Senior Executive Vice President, International & Strategy
und Mitglied des Vorstands (CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

- EDF - Konzern-Aufsichtsratsmandate:
EDF International, Paris, Frankreich¹
EDF Energies Nouvelles, Paris, Frankreich
EDF Energy UK Ltd, London, Großbritannien¹
EnBW AG, Karlsruhe
Constellation Energy Group, Baltimore, USA
- Externe Aufsichtsratsmandate:
Valéo SA, Paris, Frankreich
Vivendi SA, Paris, Frankreich
Morphosys AG, München

Edwin Eichler (seit 29.07.2010)

Mitglied des Vorstands ThyssenKrupp AG und Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel
Europe AG, Duisburg mit Aufsichtsratsmandaten bei folgenden Gesellschaften:

- ThyssenKrupp Konzern-Aufsichtsratsmandate
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld
ThyssenKrupp Materials International GmbH, Düsseldorf
- Externe Aufsichtsratsmandate:
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Dr.-Ing. Claus Hendricks

(verstorben im April 2010)

ehem. Mitglied des Vorstands

Thyssen Krupp Steel AG, Duisburg

Helmut Jodl

Programmierer CNC

SGL CARBON GmbH, Meitingen

Susanne Klatten

Unternehmerin

- Externe Aufsichtsratsmandate:
ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
UnternehmerTUM GmbH, München¹

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

- Voith - Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:
Voith Industrial Services, Stuttgart²
Voith Hydro Holding GmbH & Co.KG, Heidenheim²
Voith Paper Holding Verwaltungs GmbH & Co. KG, Heidenheim²
Voith Turbo GmbH & Co.KG, Heidenheim¹
- Externe Aufsichtsratsmandate:
Sulzer AG, Winterthur, Schweiz (Verwaltungsrat)

Michael Pfeiffer

Politischer Sekretär der
IG Metall Verwaltungsstelle Augsburg, Augsburg

- Externe Aufsichtsratsmandate:
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

Marek Plata

Personalreferent
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

Andrew H. Simon OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied
verschiedener Unternehmen

- Externe Aufsichtsratsmandate:
BCA Osprey 1 Ltd, London
Exova Group plc, London
Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey
Management Consulting Group plc, London
Travis Perkins plc, Northampton
(alle Großbritannien)
Finning International Inc., Vancouver, Kanada

Stuart Skinner

Stellvertr. Teamleiter Produktion
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord, Großbritannien

Heinz Will

Elektroinstallateur
SGL CARBON GmbH, Frankfurt

¹ Aufsichtsratsvorsitzender

² Beiratsvorsitzender

* Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben

Vorstand (Stand per 31.12.2010)

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Konzernentwicklung
Konzernkommunikation
Recht
Führungskräfte-Entwicklung
Interne Revision
Asien
- Externe Aufsichtsratsmandate:
Benteler International AG, Salzburg, Österreich¹
Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
Klöckner & Co SE, Duisburg
Lanxess AG, Leverkusen
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON S.p.A., Lainate (Mi), Italien
SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

Theodore H. Breyer

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Carbon Fibers & Composites
Engineering
Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz und technische Audits
Materialwirtschaft
Nord- und Südamerika
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
Brembo SGL CARBON Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien
HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA¹
SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

Jürgen Muth

Finanzvorstand der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Konzernfinanzierung
Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Finanzberichterstattung
Personalwesen
Informationstechnologie
Steuern
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON GmbH, Meitingen¹
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

Armin Bruch

- Verantwortlich für:
Performance Products
SGL Excellence
Corporate Marketing & Werbung
Europa, Russland
- Externe Aufsichtsratsmandate:
SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München
- Konzernaufsichtsratsmandate:
SGL CARBON Polska S.A., Raciborz, Polen
SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia

SGL Tokai CARBON Ltd., Shanghai, China¹
SGL CARBON Asia-Pacific SDN BHD, Banting, Malaysia
SGL CARBON DO BRASIL LTDA, São Paulo, Brasilien¹

Dr. Gerd Wingefeld

- Verantwortlich für:
Graphite Materials & Systems
Technology & Innovation
- Konzernaufsichtsratsmandate:
SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapore¹
SGL Quanhai CARBON (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Province, China¹
SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
SGL CARBON Japan Ltd., Tokyo, Japan¹

¹ Aufsichtsratsvorsitzender

* Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE

Gemäß § 120 Abs. 4 AktG, der durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 neu in das Aktiengesetz eingefügt wurde, wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Billigung vorgelegt und von der Hauptversammlung mit über 97% gebilligt.

Über die Struktur des Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Der Jahresbonus wurde zugunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt. Die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (SAR-Plan / Aktienplan) werden fortgeführt.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung obliegt dem Plenum des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Josef Scherer sowie das Aufsichtsratsmitglied Susanne Klatten angehören, erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt. Da Herr Theodore H. Breyer überwiegend in den USA tätig ist, erhält er sein Gehalt von unserer Tochtergesellschaft in den USA ausbezahlt.

Die Vergütung setzt sich aus den vier Komponenten (i) Grundvergütung, (ii) sog. Variable Cash Compensation, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusage zusammen.

Die feste **Grundvergütung** wird monatlich als Gehalt gezahlt.

Die **Variable Cash Compensation** umfasst eine jahresbasierte (60% der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40% der Variable Cash Compensation). Jeweils 10% der p.a. erzielten Bruttoerlöse aus der variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden müssen.

a) Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied ist ein Bonusbetrag von bis zu maximal 120% der Grundvergütung festgelegt. Der maximale Bonusbetrag ist zahlbar bei 100% Zielerreichung. Dabei richtet sich die Bonusgewährung nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung 70%) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung 30%). Für 2010 wurden vom Aufsichtsrat Ziele in Bezug auf den

Gewinn vor Steuern sowie den Free-Cashflow (jeweils mit einer Gewichtung von 35%) definiert. Die Zielwerte orientieren sich an der Jahresplanung des Unternehmens. Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0% und 100% des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien, die in 2010 die Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie die aus der SGL Excellence Initiative resultierenden Kosteneinsparungen umfassen.

b) Mehrjährige Komponente (Long-Term-Cash-Incentive Plan LTCI)

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über drei Jahre. Ziel- und Schwellenwerte dieser mehrjährigen Betrachtung werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Die **aktienbasierte Vergütung** besteht zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. April 2009 verabschiedeten SGL Stock Appreciation Rights Plan 2010 ausgegeben werden. Dieser SAR Plan entspricht dem Vorgängermodell, der von der Hauptversammlung am 30. April 2004 verabschiedet wurde. Nach einer zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Diese Performanceziele bemessen sich an einer mindestens 15 %igen Steigerung des Kurses der SGL-Aktie gegenüber dem Kurs am Ausgabebetrag der SARs sowie mindestens einer Entwicklung der SGL-Aktie in Höhe der MDAX-Entwicklung für den Zeitraum vom Ausgabebetrag bis zur Ausübung der SARs. Vom Bruttoerlös bei Ausübung müssen wiederum 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in SGL Aktien investiert bleiben.

Im Zeitraum von 2000 bis 2004 erhielten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen aus dem von der Hauptversammlung am 27.04.2010 genehmigten Aktienoptionsplan.

Ferner können die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung ebenfalls am 27. April 2000 beschlossenen Aktien-Plan (Matching Shares Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs, der in den letzten fünf Handelstagen im März fixiert wird, investieren. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktien-Plan obliegt ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgen dabei aus dem versteuerten Netto-Einkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Versteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird. Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard 17 (DRS 17) in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2010 bzw. für 2009 im Einzelnen:

	Festgehalt		Bonus	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Robert J. Koehler	600	600	720	432
Jürgen Muth	400	330	480	238
Armin Bruch	400	330	480	238
Dr. Gerd Wingefeld	400	330	480	238
Gesamt	1.800	1.590	2.160	1.146

Der in 2010 erworbene Bonusanspruch spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider. Der Jahresbonus 2009 spiegelt die tatsächliche Zielerreichung wider, die leicht über dem ursprünglichen, für die Rückstellungsbildung angesetzten Zielerreichungsgrad liegt.

Der ursprünglich vom 01.01.2008 bis 31.12.2010 laufende LTCI-Plan wurde aufgrund der Weltwirtschaftskrise zum 31.12.2009 geschlossen. Der Zielerreichungsgrad der Jahre 2008 und 2009 wurde vom Aufsichtsrat am 03.12.2009 festgelegt. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2009. Im Jahr 2009 wurden insgesamt noch 67 T€ im Aufwand erfasst. Der in 2010 wieder neu aufgenommene LTCI-Plan umfasst je Vorstandsmitglied jeweils zwei Pläne mit einer Laufzeit von zwei (2010 – 2011) bzw. drei Jahren (2010 – 2012). Der erste Plan mit einer zweijährigen Laufzeit dient der Überleitung von einer bisher dreijährigen Planstruktur zu einem rollierenden Plansystem. Der angegebene Aufwand spiegelt die anteiligen Rückstellungen für das Jahr 2010 auf Basis einer erwarteten vollen Zielerreichung für beide Pläne wider. Eine Cash-Zahlung kann erstmals in 2012 erfolgen.

	LTCI		Aktien-Plan	
	2010	2009	2010	2009
	T€	T€	T€	T€
Robert J. Koehler	417	67	216	326
Jürgen Muth	278	-	95	59
Armin Bruch	278	-	119	92
Dr. Gerd Wingefeld	278	-	119	65
Gesamt	1.251	67	549	542

Aktienbasierte Vergütung – Aktien-Plan (Matching Shares Plan)

Für 2010 ergab sich für die Beteiligung des Vorstands am Aktien-Plan (Matching Shares Plan) insgesamt eine rechnerische Vergütung von 549 T€ (2009: 542 T€). Inwieweit dieser Vergütungsanspruch nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der SGL Aktie im März 2012. Der Vergütungsbestandteil kann danach bei Abwicklung in 2012 höher oder tiefer ausfallen.

Insgesamt hatten die Vorstandsmitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 Ansprüche auf 36.708 Matching Shares mit einem gewichteten Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt von 22,43 €. In 2010 erwarben die Vorstandsmitglieder insgesamt 25.317 SGL Aktien zu einem Kurs von 21,67 € je Aktie (2009: 29.218 SGL Aktien zu einem Kurs von 18,53 € je Aktie). In 2010 wurden insgesamt 7.490 Matching Shares fällig, die ursprünglich von den Vorstandsmitgliedern zu einem Kurs von 37,65 € je Aktie erworben wurden. Am Ende des Geschäftsjahres 2010 beläuft sich der Bestand an Ansprüchen auf Matching Shares auf insgesamt 54.535 mit einem gewichteten Durchschnittspreis von 19,99 €.

Aktienbasierte Vergütung – SAR-Plan

Den Vorstandsmitgliedern wurden 2010 insgesamt 140.000 SARs (2009: 140.000 SARs) gewährt.

	Gewährte SARs		SAR Wert	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Robert J. Koehler	50.000	50.000	544	337
Jürgen Muth	30.000	30.000	326	202
Armin Bruch	30.000	30.000	326	202
Dr. Gerd Wingefeld	30.000	30.000	326	202
Gesamt	140.000	140.000	1.522	943

Der Basiskurs der zum 15. Januar 2010 gewährten SARs betrug 21,96 € / SAR (15. Januar 2009: 22,08 € / SAR) Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer sogenannten Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL-Group-spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 15. Januar 2010 gewährten SARs einen Wert von 10,87 € / SAR (15. Januar 2009: 6,74 € / SAR). Somit ergibt sich 2010 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 1.522 T€ und 2009 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 943 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Ausübungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein.

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 7.437 T€ (2009: 4.434 T€).

Versorgungsbezüge

Die Altersversorgungszusage bemisst sich nach der für die Mitglieder des Vorstands geltenden Ruhegeldregelung. Die Höhe des jeweiligen Ruhegelds richtet sich dabei nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Das Ruhegeld stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt dieser 80% des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der maximale Ruhegeldanspruch jeweils 70% des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für Robert J. Koehler ist aufgrund seiner langjährigen Vorstandszugehörigkeit der maximale Anspruch bereits erreicht. Für die Vorstandsmitglieder Armin Bruch, Jürgen Muth und Dr. Gerd Wingefeld beläuft sich der derzeitige Ruhegeldanspruch auf 50% des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Der Ruhegeldanspruch entsteht im Normalfall, wenn der Anstellungsvertrag mit oder nach Vollendung des 60. Lebensjahres endet.

Alle Mitglieder des Vorstands unterliegen nach ihren Dienstverträgen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Dieses läuft zwei Jahre, in denen die Gesellschaft als Gegenleistung eine Entschädigung in Höhe von 60 % der vormaligen Bezüge zahlt (für das Vorstandsmitglied Koehler 5 Jahre mit 75 % der letzten Bezüge). Die Gesellschaft kann jederzeit auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 2010 0,6 Mio. € (2009: 0,5 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind am Jahresende 2010 insgesamt 12,5 Mio. € (31. Dezember 2009: 9,3 Mio. €) zurückgestellt worden.

Im Falle eines „Change in Control“ – d. h., wenn (i) der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft mitgeteilt wird, sofern die Präsenz in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bei unter 50 % lag, (ii) ein Dritter allein und / oder zusammen mit ihm zuzurechnenden Stimmrechten mindestens 30 % oder, bezogen auf die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, (iii) die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Unternehmensvertrag i. S.

d. §§ 291 ff. AktG abschließt oder eingegliedert wird, sowie (iv) grundsätzlich wenn die SGL CARBON SE auf ein anderes Unternehmen verschmolzen oder in eine andere Rechtsform umgewandelt wird, haben die Mitglieder des Vorstands jeweils das Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrags. Mit Ausübung des Sonderkündigungsrechts hat das kündigende Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen setzt sich dabei aus dem Grundgehalt sowie dem Durchschnittsjahresbonus der letzten zwei Jahre vor Abschluss der Vereinbarung zusammen. Ein vergleichbares Sonderkündigungsrecht haben 44 Führungskräfte der oberen Leitungsebene. Davon erhalten 17 bei Ausübung dieses Rechts eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen, die übrigen in Höhe von zwei Jahreseinkommen. Ein Zahlungsanspruch besteht nicht, soweit das Vorstandsmitglied/die Führungskraft im Zusammenhang mit einem Change in Control vergleichbare Leistungen von bestimmten Dritten erhält.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie- und Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 468,5 T€ (VJ: 488 T€). In 2010 wurden folgende Beträge aufwandswirksam:

in T€	AR-Mitglied seit	Alter (*)	Dienst- zeit (**)	Grundver- gütung	Zusatzver- gütung	Gesamt
Max Dietrich Kley, Vorsitzender	2004 (1)	71	2013	60,0	15,8	75,8
Josef Scherer, 1. stellvertretender Vorsitzender	2003	54	2013	45,0	10,8	55,8
Dr. Daniel Camus	2008	58	2013	30,0	2,6	32,6
Edwin Eichler (seit 29.07.10)	2010	52	2011	12,8	2,0	14,8
Dr.-Ing. Claus Hendricks (verstorben am 08.04.2010)	1996			12,1	0,0	12,1
Helmut Jodl	2008	49	2013	30,0	2,8	32,8
Susanne Klatten	2009	48	2014	30,0	6,8	36,8
Dr.-Ing. Hubert Lienhard	1996 (2)	60	2013	30,0	3,8	33,8
Michael Pfeiffer	2007	49	2013	30,0	4,8	34,8
Marek Plata	2009	45	2013	30,0	0,8	30,8
Andrew H. Simon	1998 (3)	65	2013	30,0	14,8	44,8
Stuart Skinner	2009	33	2013	30,0	0,8	30,8
Heinz Will	2005	54	2013	30,0	2,8	32,8
Gesamt				399,9	68,6	468,5

(1) auch Vorsitzender des Personalausschusses

(2) Vorsitzender des Technologie-/Strategieausschusses

(3) Vorsitzender des Prüfungsausschusses

(*) Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2010

(**) Bestellt bis zur Hauptversammlung des Jahres

Die Zusatzvergütung betrifft Sitzungsgelder sowie eine Vergütung für die jeweilige Ausschusstätigkeit.

Wiesbaden, den 28. Februar 2011

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SGL CARBON SE, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, 28. Februar 2011
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski
Wirtschaftsprüfer

Bösser
Wirtschaftsprüfer

SGL Carbon SE – Lagebericht 2010

I. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main notiert und Mitglied im MDAX. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick des Beteiligungsbesitzes der SGL Carbon SE findet sich im Anhang).

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf das Entwickeln, Herstellen und Vertrieben von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt, in dessen Fokus stets der Mehrwert für den Kunden liegt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie Leichtigkeit bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften von Carbon reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa Stahl-, Aluminium-, Automobil- oder Chemieindustrie) bis hin zu jüngst entstandenen Wachstumsfeldern wie die Solar- oder Windenergieindustrie sowie auch die Lithium-Ionen-Batterie- und LED-Industrie. Auch Hersteller aus dem Bereich der Kernenergie, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Verteidigungssektor gehören zu den Kunden. Anfang 2010 haben wir unsere Organisation weiter dezentralisiert, d. h. kleinere und flexiblere Geschäftsbereiche (Business Units) geschaffen, die nah am Markt agieren und für ihr operatives Ergebnis die volle Verantwortung tragen. Danach gliedert sich die SGL Group nun in die zwei Materialsegmente Base Materials (BM) und Advanced Materials (AM). Die drei etablierten Geschäftsfelder (Business Areas) **Performance Products** (PP), **Graphite Materials & Systems** (GMS) und **Carbon Fibers & Composites** (CFC) bilden unsere Steuerungs- und Berichterstattungssegmente. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden und diese vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche genehmigt. Das operative Geschäft wird darunter von nunmehr insgesamt acht global agierenden Geschäftsbereichen, d. h. Business Units betrieben.

Das Geschäftsfeld **Performance Products** (PP) beliefert die Aluminium- und Stahlindustrie sowie andere metallurgische Industrien. Das Produktportfolio umfasst Kohlenstoff- und Graphitelektroden, Kathoden sowie Hochofenauskleidungen.

Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** (GMS) ist mit seinen Produkten in einer Vielzahl von Industrien aktiv. Die Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphiten sowie expandiertem Naturgraphit finden u. a. Anwendung in der Chemie-, Automobil-, Halbleiter-, LED-, Lithium-Ionen-Batterien- und Solarindustrie. Anfang 2010 wurde ein neuer Geschäftsbereich „New Markets“ formiert, in dem die Wachstumsgeschäfte des Geschäftsfelds GMS gebündelt wurden.

Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** (CFC) deckt mit seinen Produkten die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Fertigbauteil ab. Mit seinen Produkten beliefert das Geschäftsfeld u. a. Hersteller aus der Luft- und Raumfahrt, aus dem Bereich der Windenergie und aus der Automobilindustrie. Nach Übertragung des Bremsscheibengeschäfts in das 2009 neu gegründete Joint Venture mit Brembo besteht das Geschäftsfeld CFC nun aus den drei Geschäftsbereichen Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM), Aerostructures (AS) und Rotor Blades (RB).

Bei CF/CM ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. AS beinhaltet unsere Tochtergesellschaft HITCO im US-Bundesstaat Kalifornien, die Bauteile für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie fertigt, während RB unser Gemeinschaftsunternehmen SGL Rotec umfasst, in dem wir lange Rotorblätter (> 40m) für Onshore- und Offshore-Windparks herstellen. Unter organisatorischen und operativen Gesichtspunkten gehören auch unsere At-Equity konsolidierten

Aktivitäten SGL ACF (Gemeinschaftsunternehmen mit BMW zur Herstellung von Carbonfasern und Gelegen für die Automobilindustrie), Brembo SGL (Carbon-Keramik-Bremsscheibengeschäft) und Benteler SGL (Entwicklung von carbonfaserbasierten Komponenten für die Automobilindustrie) zum Geschäftsfeld CFC. Die Resultate dieser Gemeinschaftsunternehmen werden jedoch nicht im Betriebsergebnis von CFC erfasst, sondern als Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen.

Größte Kundenindustrie der SGL Group ist die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der deutlichen Erholung in der Elektrostahlproduktion 47 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 40 %) erwirtschaftet haben. Der proportional leichte Rückgang im Bereich der Energien und industriellen Anwendungen liegt in den projektbedingt etwas geringeren Umsätzen der SGL Rotec, einem Hersteller von Rotorblättern für die Windindustrie, begründet. Der relative Umsatzrückgang mit Kunden aus dem Segment der sonstigen Metallurgie ist insbesondere auf die geringeren Umsätze mit der Aluminiumindustrie zurückzuführen. In allen anderen Kundenindustrien ist der Anteil am gesamten Jahresumsatz gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Unsere Standorte

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahreswechsel 2010 rund 6.300 Mitarbeitern. Direkt oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 45 Produktionsstätten, davon 24 in Europa, zwölf in Nordamerika und neun in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern können wir uns auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen einstellen und flexibel agieren. Mit der Erschließung neuer Standorte, z. B. dem im Bau befindlichen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den „Guiding Principles“, die die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt die unternehmensinterne Steuerung der Gesellschaft. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monatsplanungen und -berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit und Umweltschutz.

Finanzielle Ziele

Wichtigste Steuerungsgrößen im Berichtswesen sind die Finanzkennziffern:

- Umsatzrendite (ROS) – auf Basis des EBIT (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen)
- Vermögensrendite (ROCE) – auf Basis des EBIT (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen)
- Nettoverschuldung zu EBITDA (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)
- Cash Generation je Geschäftsfeld und –bereich (= Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Working Capital)
- Free Cashflow (= Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit)
- Verschuldungsgrad oder Gearing (= Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner)

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsfeldern und –bereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsfeld **Performance Products** signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort normalerweise üblichen längerfristigen Lieferzeiten ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr. Seit dem Einsetzen der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 hat sich allerdings das Kundenbestellverhalten hier deutlich kurzfristiger als in den Jahren zuvor dargestellt.

Eine erste Normalisierung konnte im 2. Halbjahr 2010 festgestellt werden. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** und **Carbon Fibers & Composites** können wir mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren lediglich für einige Bereiche ableiten (beispielsweise Spezialgraphite für die Halbleiterindustrie, Prozesstechnologie für die Chemiebranche und Bauteile für die Flugzeugindustrie). Andere Bereiche sind aufgrund des frühen Lebenszyklus der Produkte noch sehr

stark projektgetrieben. So ersetzen Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe zunehmend traditionelle Materialien, etwa bei Bauteilen in der Windindustrie oder der Automobil- und Luftfahrtbranche.

Mittel- bis langfristige Zielvorgaben

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Produkt- und Werkstoffportfolio langfristig intakt sind und sich das prognostizierte Wachstum der Weltwirtschaft ab 2011 entsprechend positiv auswirken wird. Unter diesen Voraussetzungen und aufgrund unserer eigenen Maßnahmen und Initiativen sind wir überzeugt, die nachfolgend dargestellten mittel- bis langfristigen Zielvorgaben für den Planungszeitraum 2011-2015 erreichen zu können.

SGL Group

- Organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 % p. a.
- Umsatzrenditeziel (ROS) von mindestens 12 % mittelfristig wieder erreichbar
- Vermögensrenditeziel (ROCE) von mindestens 17 % gegen Ende der Planungsperiode wieder erzielbar

Performance Products (PP)

- Strukturelles Mengenwachstum von ca. 2-3 % p. a. – kurz-/mittelfristig aufgrund der Erholung von krisenbedingten Einbrüchen zum Teil auch höher
- Umsatzrenditeziel von mindestens 20 % mittelfristig wieder erreichbar

Graphite Materials & Systems (GMS)

- Jährliches Umsatzwachstum von mindestens 10 %
- Umsatzrendite bei mindestens 10 %

Carbon Fibers & Composites (CFC)

- Jährliches Umsatzwachstum von mindestens 20 %
- Nachhaltig positive Ergebnisbeiträge ab 2011 – Umsatzrenditeziel von mindestens 10 % mittelfristig erzielbar

Technology & Innovation

Technology & Innovation (T&I) ist die zentrale Forschung und Entwicklung der SGL Group mit Sitz am größten Unternehmensstandort in Meitingen. Die Mitarbeiterzahl ist 2010 von 124 am Vorjahresende auf 132 angewachsen (davon 127 in Deutschland). Die Forschungsaufwendungen betragen insgesamt 37,0 Mio. €. Aufgrund des starken Umsatzwachstums lag der Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz mit 2,7 % leicht unter dem von 2009. Mit ihren auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmten mehrjährigen Entwicklungs-Roadmaps stellt sich die T&I den Herausforderungen unserer Zeit. Verknappung der Ressourcen und Notwendigkeit zur Emissionsreduktion bedeuten auch die Chance, neue Wege zu gehen, alternative Energiequellen zu erschließen und neue Technologien zur Energiespeicherung und effizienteren Nutzung zu entwickeln und umzusetzen. Der T&I-Fokus lag dabei hauptsächlich bei Leichtbau-Lösungen, alternativen Energiesystemen und Hochleistungskeramiken.

II. Die Lage im Konzern

Gesamtaussage des Vorstands zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Die SGL Group konnte ihre für 2010 gesetzten Ziele erreichen und teilweise übertreffen. Die wesentlichen Ergebnisgrößen konnten deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung gesteigert werden. Wesentliche Ziele wie die Einhaltung eines Verschuldungsgrads von +/- 0,5 wurden trotz anhaltend hoher Investitionen erfolgreich verteidigt. Hierzu haben alle Geschäftsfelder einen Beitrag geleistet. Die Neuverschuldung in 2010 wurde trotz dieser hohen Investitionen begrenzt.

Die SGL Group ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die fakturierten Umsätze weisen einen positiven Verlauf auf. In den Geschäftsfeldern zeichnet sich – soweit noch nicht in 2010 erfolgt – eine weitere Erholung ab. Das Niveau der Graphitelektrodenlieferungen wird im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreshalbjahr ansteigen. Kathoden bewegen sich als Investitionsgütergeschäft zunächst weiterhin auf dem geringen Vorjahresniveau, sollten sich aber im weiteren Jahresverlauf auch allmählich erholen. Die einzelnen Geschäfte bei GMS verzeichnen weiterhin anhaltend gute Auftragseingänge. Bei den CFC-Bereichen startete unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrtindustrie positiv in das neue Jahr. Carbonfasern und Composite Materials konnten sich mengenmäßig weiter beleben, so dass erste Preisanhebungen im Markt durchgesetzt werden konnten.

Als Mutterunternehmen der SGL Group ist die SGL Carbon SE im Wesentlichen direkt und indirekt über ihre Tochterunternehmen den gleichen Risiken ausgesetzt wie der Konzern. Diese sind im Abschnitt IV. Risikobericht beschrieben.

Ertragslage – Ergebnisenerholung oberhalb der ursprünglichen Erwartungen

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 16 % auf 128,4 Mio. €. Die Ergebnissteigerung wurde dabei in erster Linie von den Geschäftsbereichen GMS und CFC getragen. Im Geschäftsbereich PP wurde die deutliche Erholung im Geschäft mit Graphitelektroden für die Stahlindustrie durch die rückläufige Nachfrage bei Kathoden für die Aluminiumindustrie wie auch durch Preisabschläge und Faktorkostensteigerungen mehr als kompensiert.

In den Geschäftsfeldern GMS und CFC kam es schwerpunktmäßig zu einem volumen- und teilweise auch preisbedingten Anstieg der Umsätze. Auslieferungen und Umsatzsteigerungen folgten bei GMS dem positiven konjunkturellen Verlauf und führten im Berichtsjahr zu einer Ergebnisverbesserung von annähernd 32 % auf insgesamt 36,9 Mio. € (Vorjahr: 28,0 Mio. €).

Im Geschäftsfeld CFC konnten die Verluste des Jahres 2009 in Höhe von – 22,9 Mio. € insbesondere durch operative Verbesserungen auf – 6,6 Mio. € im Berichtsjahr zurückgeführt werden. Neben steigenden Mengen für Carbonfasern, -gelegen und -komponenten, konnte insbesondere unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie ein erfreuliches und erstmals auch profitables Umsatzwachstum aufweisen.

Die Fortführung unserer Kostensenkungsprogramme im Rahmen der Six Sigma gestützten SGL Excellence Initiative führte im Berichtsjahr zu weiteren nachhaltigen Einsparungen von 23 Mio. €.

Die zentralen Projektkosten für Technology & Innovation haben wir auf 12,6 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 12,0 Mio. €) leicht gesteigert. Die Zentralkosten der Holding und der verschiedenen Zentralfunktionen stiegen in 2010 auf 33,4 Mio. € nach 25,3 Mio. € in 2009. Ein Teil dieser Aufwandserhöhung ist auf die in 2010 neu gestartete Förderung von Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen zurückzuführen. Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr wieder erhöhte Aufwendungen für Jahresboni sowie unsere aktienbasierten Mitarbeiter- Incentive-Programme gebucht. Zusätzlich erhöhten sich im Berichtsjahr der Aufwand für externe Beratung sowie für Anwaltskosten.

Umsatzentwicklung – Anstieg um 13 % gegenüber Vorjahr

Die rasche Erholung der Weltwirtschaft in 2010 hat sich auch bei unserer Umsatzentwicklung positiv niedergeschlagen. Insgesamt konnten wir den Konzernumsatz um 13 % (währungsbereinigt 10 %) auf 1.382 Mio. € steigern. Dabei konnten alle Geschäftsfelder einen positiven Beitrag liefern.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009	Veränd.
Mio. €			
Umsatzerlöse	1.381,8	1.225,8	12,7%
Bruttoergebnis vom Umsatz	369,6	337,5	9,5%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertminderungsaufwand	128,4	111,0	15,7%
Wertminderungsaufwand	0,0	-74,0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	128,4	37,0	> 100%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-11,9	-9,9	-20,2%
Finanzergebnis	-40,8	-45,2	-9,7%
Ergebnis vor Ertragsteuern	75,7	-18,1	> 100%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23,0	-42,6	-46,0%
Nicht beherrschende Anteile	-0,5	-0,1	-
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	52,2	-60,8	> 100%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,80	-0,93	> 100%

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand verbesserte sich um rund 16 % auf 128,4 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Wertminderungsaufwands von 74,0 Mio. € ergab sich für 2009 ein Betriebsergebnis von 37,0 Mio. €. Die Verluste aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen beliefen sich in 2010 auf –11,9 Mio. € (Vorjahr: – 9,9 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich nochmals um 4,4 Mio. € auf – 40,8 Mio. € (Vorjahr: – 45,2 Mio. €).

Damit ergibt sich ein Gewinn vor Steuern von 75,7 Mio. € im Berichtsjahr nach einem Vorjahresverlust von –18,1 Mio. €. Der Steueraufwand von 23,0 Mio. € in 2010 (Vorjahr: 42,6 Mio. €) resultiert in einer Steuerquote von 30,4 %. Der Vorjahresaufwand beinhaltete einen steuerlichen Wertminderungsaufwand in Bezug auf die aktiven latenten Steuern. Nach Bereinigung dieses Effekts ergab sich für das Vorjahr eine vergleichbare Steuerquote von 32,0 %. Das Konzernergebnis der Anteilseigner der Muttergesellschaft hat sich im Berichtsjahr gegenüber der Verlustsituation im Vorjahr wieder deutlich verbessert. Das Ergebnis je Aktie erreichte +0,80 € nach – 0,93 € im Jahr 2009.

Finanzlage im Konzern– Wachstumsprojekte auch in 2010 weitgehend aus eigener Kraft finanziert

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Wie in den vergangenen Jahren kommt hierbei der Innenfinanzierung eine hohe Bedeutung zu, die im erheblichen Maße zur Finanzierung unseres Geschäftswachstums beigetragen hat.

Zur Sicherung der finanziellen Stabilität und Risikominimierungstreben wir eine ausgewogene Finanzierungsstruktur an, die eine Reihe von Finanzierungselementen beinhaltet. Bei der Auswahl von Finanzierungsinstrumenten werden vorrangig Marktkapazitäten, Diversifikation von Finanzierungsquellen, das bestehende Fälligkeitsprofil, Kreditauflagen und Flexibilität der Finanzierungsinstrumente berücksichtigt. Daneben sind wir bestrebt, unsere Finanzierungskosten zu optimieren.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten und die Finanzierungskosten zu minimieren sowie Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements des Konzerns umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten zwischen Konzerngesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzernholding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) und durch die Finanzmitarbeiter der lokalen Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Wesentliche Quellen zusätzlicher Liquidität waren im Berichtsjahr die Aufnahmen von mittelfristigen Bankverbindlichkeiten für unsere Investitionen in Malaysia. Die Mittelzuflüsse aus der Emission der Wandelanleihe im Jahr 2009 sind weiterhin ein maßgeblicher Bestandteil der zum Bilanzstichtag vorgehaltenen Cash Position.

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen ist durch Hilfe von zentral aufgesetzten Cash Pooling Strukturen in der Konzernholding SGL Carbon SE konzentriert und wird zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Im Rahmen einer mehrjährigen Initiative zur Standardisierung von Treasury-Prozessen wurde in 2008 ein zentrales Inhouse-Cash-Center eingerichtet, über das interne Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt werden können. Die Konzernholding SGL Carbon SE fungiert hierbei als Clearingcenter für teilnehmende Konzerngesellschaften. Beginnend in 2009 werden die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen zentral über das Clearingcenter abgewickelt, so dass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maße zentral gesteuert werden können.

Neben der Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Konzernfinanzierung

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzernplanungen. Finanzierungsmöglichkeiten an Eigen- und Fremdkapitalmärkten sowie am Bankenmarkt werden von der SGL Group nach Verfügbarkeit unter Berücksichtigung der Konzernfinanzierungsziele wahrgenommen.

Die fest zugesagten Kreditlinien und die bestehende Liquiditätsreserve decken den für das Geschäftsjahr 2011 erwarteten Finanzierungsbedarf um ein Vielfaches ab. Ausgewählte Immobilien, EDV Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group fokussiert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten Cashflows bei den folgenden wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- Britisches Pfund – US-Dollar
- US-Dollar – kanadischer Dollar

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Im Berichtsjahr hat die SGL Group das niedrige Zinsniveau genutzt, um weitere Zinsbegrenzungsgeschäfte abzuschließen. Die Geschäfte in einem Volumen von insgesamt 150 Mio. € begrenzen das Risiko eines Zinsanstiegs bei einem Zinssatz von 3 % bis 2015. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt.

Finanzierungsanalyse

Die Finanzierungsstruktur beinhaltet eine Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Coupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), eine Wandelschuldverschreibung über 200 Mio. € (Coupon 0,75 %, fällig 2013), eine Wandelschuldverschreibung über 190 Mio. € (Coupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option des Anleihegläubiger in 2014) sowie eine syndizierte Kreditlinie über 200 Mio. € (fällig 2012), die im Berichtsjahr nicht Anspruch genommen wurde. Durch Unterzeichnung eines Amendment and Restatement Agreements am 23. Februar 2011 hat die Gesellschaft vorzeitig eine Verlängerung der zum Bilanzstichtag bestehenden syndizierten Kreditlinie über 200,0 Mio. € bei unveränderten Konditionen bis Ende April 2015 vereinbart. Darüber hinaus wurden zur Finanzierung der Investitionen in Malaysia lokale Kreditlinien in US-Dollar sowie in malayischen Ringitt eingesetzt. Insgesamt verfügt die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 227,4 Mio. € (Vorjahr: 217,5 Mio. €).

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2010 stieg die Bilanzsumme um 222,3 Mio. € auf 2.113,3 Mio. € (Vorjahr: 1.891,0 Mio. €). Dabei wirkten Währungseffekte aufgrund der Abschwächung des Euros gegenüber fast allen Währungen von insgesamt 81,2 Mio. €. Die Bilanzrelationen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte, die zu 80 % durch das Eigenkapital finanziert sind. Die Vermögensrendite (ROCE), als Verhältnis von Betriebsergebnis zu durchschnittlich gebundenem Vermögen, stieg im Berichtsjahr auf 9,0 % (der Vorjahreswert lag vor Wertminderungsaufwand bei 8,2 %). Die Eigenkapitalquote der Anteilseigner konnte im Berichtsjahr wieder deutlich auf 40,9 % (Vorjahr: 39,6 %) gestärkt werden. Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettoverschuldung zu Eigenkapital der Anteilseigner konnte in 2010 trotz anhaltend hoher Investitionsausgaben auf 0,47 nochmals reduziert werden (Vorjahr: 0,49).

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente haben keinen großen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens und Finanzlage.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke SGL Group. Aber auch unsere langjährigen und eingespielten Lieferanten- und Kundenbeziehungen haben einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Die oft über Jahre währende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern gibt uns einen konkreten Wettbewerbsvorsprung. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen sich Knowhow und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen bündeln.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit der konjunkturellen Erholung in 2010 konnte auch die SGL Group wieder Neueinstellungen vornehmen. Insgesamt beschäftigten wir per 31. Dezember 2010 mit 6.285 Mitarbeitern 309 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresende. Darüber hinaus sind in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen weitere 640 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 630).

Nach Geschäftsfeldern erhöhten sich die Belegschaften bei PP um 31, bei GMS um 28 und bei CFC um 251. Dabei war der Aufbau bei CFC im Wesentlichen getragen von Einstellungen bei der Hitco in USA sowie der SGL Rotec in Deutschland.

Entsprechend stellt sich auch die regionale Mitarbeiterentwicklung dar. Während wir per Saldo in Nordamerika, Deutschland und Asien mehr Mitarbeiter beschäftigten, sank die Belegschaft im restlichen Europa leicht. Die europäische Belegschaft (einschl. Deutschland) stellte mit 68 % erneut den wichtigsten Anteil. Deutschland hatte dabei mit mehr als der Hälfte der Mitarbeiter in Europa die größte regionale Bedeutung. Der Anteil Nordamerikas an der Konzernbelegschaft stieg auf 22 % an. Asien liegt weiterhin bei knapp unter 10 %.

Über die letzten Jahre ist ein Anstieg des Anteils der weiblichen Belegschaft festzustellen. Gegenwärtig liegt er bei 13 % und liegt damit im Branchendurchschnitt unserer Industrie. Der Frauenanteil unter den Führungskräften liegt mit 14 % sogar leicht über dem Gesamtanteil.

Die SGL Group hat auch während der Wirtschaftskrise dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert beigelegt. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2010 insgesamt 162 Auszubildende, wobei der Schwerpunkt in den Werken Meitingen (89 Auszubildende) und Bonn (42 Auszubildende) lag.

Umweltschutz, Arbeits- und Prozess-Sicherheit

Für die SGL Group ist der Schutz der Umwelt, die Sicherheit der Mitarbeiter sowie die Produkt- und Prozesssicherheit ein fester Bestandteil ihres unternehmerischen Handelns. Dabei ist das zentrale Bestreben der SGL Group, kontinuierlich und nachhaltig die Sicherheit von Umwelt, Arbeitsplätzen, Produkten und Prozessen zu verbessern. Als global aufgestelltes Unternehmen haben wir unsere internationale EHSA-Organisation (Environment, Health & Safety, Audit Systems) weiterentwickelt, die auf Basis eines einheitlichen Berichtswesens sicherstellt, dass Unternehmensziele mit lokalen Zielsetzungen im Einklang stehen und deren Umsetzung mit den Werks- und Geschäftsleitungen vor Ort abgestimmt sind.

Bestmögliche Technologien für den Umweltschutz

Bestmögliche Technologie als klare Vorgehensweise und einheitliche Ausrichtung ermöglicht es allen Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen und Werken, gemeinsam an der Erreichung und der Erhaltung der unternehmensweit gültigen Ziele zu arbeiten. Dabei werden betriebliche Abläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit so gestaltet, dass grundsätzlich alle gesetzlichen Auflagen erfüllt und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben selbstverständlich Vorrang vor wirtschaftlichen Vorteilen.

CARBON für den schonenden Umgang mit der Umwelt

Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für Anwendungen, die bei der Umsetzung der globalen Trends unserer Gesellschaft zum Tragen kommen und dem schonenden Umgang mit der Umwelt dienen. Schon heute entfallen mehr als die Hälfte unserer Umsätze auf

Anwendungen die dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen.

Diesen Anteil der umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen planen wir in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu erhöhen und streben gleichzeitig an, unsere eigenen spezifischen CO₂-Emissionen in der Fertigung stetig zu reduzieren. Der Trend zur Elektromobilität im Automobilbereich und der Zwang zur CO₂-Reduzierung treiben den Leichtbau voran und fördern den Einsatz von carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Offshore-Windkraftanlagen versprechen dabei großes Wachstum.

Erfolgreiche Umsetzung von REACH

Das neue Europäische Chemikalienrecht (REACH) forderte von uns in seiner ersten Phase die termingerechte Registrierung von Stoffen, die in Mengen über 1.000 t/p. a. produziert oder importiert werden, sowie von Substanzen mit einem spezifischen Gefahrenpotenzial. Dies konnten wir erfolgreich zum 30. November 2010 abschließen.

Die organisatorischen Voraussetzungen für die reibungslose Umsetzung der weiteren Registrierungsphasen mit Stichtagen in den Jahren 2013 und 2018 sind in unseren operativen Abläufen sowie IT-Strukturen implementiert.

Prozesssicherheit reduziert Risiken

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risikomanagement innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des operativen Risikomanagements ist das mit unserem Versicherer FM Global vereinbarte und an die Bedürfnisse der SGL Group angepasste Risikominimierungssystem, das zentral organisierte Audits mit externen Spezialisten vorsieht. So entstehende umfassende Berichterstattungen mit Maßnahmenkatalogen dienen der Beseitigung und Minimierung von Risiken. Gleichzeitig erlaubt es uns in regelmäßigen Abständen eine Standortbewertung vorzunehmen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz genießen oberste Priorität

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter besitzen für uns höchste Priorität. Durch hohe Standards beim Gesundheitsschutz und der Anlagensicherheit sowie permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen beugen wir gezielt Unfällen vor.

Um ein höchstmögliches Maß an Arbeitssicherheit zu erreichen und die Mitarbeiter pro-aktiv in die Vermeidung von Arbeitsunfällen und die Erhaltung der Anlagensicherheit einzubeziehen, werden von den lokalen EHSA-Abteilungen an allen Standorten der SGL Group regelmäßige Schulungen sowie Einweisungen abgehalten. Alle neuen Standorte werden sofort in unsere Programme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingebunden, um sie zielgerichtet an unsere hohen Standards heranzuführen. An Standorten mit erhöhten Unfallzahlen werden gezielt Programme zur Verbesserung der Arbeitssicherheit durchgeführt. Diese Programme und deren Umsetzung werden durch regelmäßige Sicherheitsbegehungen in den Betrieben, systematische Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsabläufen und Einzeltätigkeiten sowie routinemäßige Verfahrenschecks unterstützt. So stellen wir sicher, dass das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter fortlaufend geschult wird.

Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle wiedergibt, hat sich seit 2002 weltweit von 2,38 auf 1,06 mehr als halbiert. Durch gezielte Initiativen und Informationsveranstaltungen an den einzelnen Standorten konnten kritische Entwicklungen schnell und effizient unterbunden werden.

III. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon SE

Die Haupttätigkeit der SGL Carbon SE ist die Holdingfunktion und das Cash-Management für die Konzerngesellschaften. Als Holding wird das Ergebnis der Gesellschaft wesentlich durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies Beteiligung GmbH beeinflusst.

Ertragslage

Die Verbesserung beim **Beteiligungsergebnis** um 86,2 Mio. € resultierte sowohl aus einem Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen als auch einem Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, welche insgesamt den Rückgang der Erträge aus Beteiligungen überkompensierten. Im Berichtsjahr wurde von der SGL Carbon Beteiligung GmbH und der SGL Carbon GmbH ein Gewinn von 27,4 Mio. € (Vorjahr: Verlust von -21,6 Mio. €) bzw. 18,2 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 34,9 Mio. €) abgeführt. Weiterhin wurden durch die Ergebnisabführung mit der SGL Technologies GmbH Aufwendungen aus Verlustübernahme von -6,4 Mio. € (Vorjahr: -77,5 Mio. €) ausgewiesen. Die Ergebnisübernahmen des Berichtsjahres waren durch die Umstellungseffekte der SGL Carbon GmbH bzw. der SGL Technologies GmbH auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von -32,9 Mio. € bzw. -3,4 Mio. € belastet. Die Umstellungseffekte begründen sich im Wesentlichen auf den neuen Bewertungsvorgaben für Pensionsrückstellungen. Weitere Details hierzu finden sich im Anhang.

Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beruhte zum Einen auf die sich im Berichtsjahr allgemein verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der daraus folgenden positiven Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaften. Davon konnte in 2010 insbesondere die SGL Carbon GmbH profitieren: zwar sank der tatsächliche Ertrag aus Gewinnabführung dieser Gesellschaft um -16,7 Mio. €, sofern man jedoch den Gewinnabführungsbetrag aus Gründen der Vergleichbarkeit um die oben erwähnten Effekte aus der Umstellung auf das BilMoG in Höhe von -32,9 Mio. € bereinigte, ergäbe sich ein Anstieg von 16,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert. Zum Anderen waren auch Sondereffekte ursächlich für die positive Entwicklung der Erträge aus Gewinnabführung. Diese spiegelten sich vor allem in dem um 49,0 Mio. € verbesserten Ergebnis aus Ergebnisabführung der SGL Carbon Beteiligung GmbH wider, welches wiederum maßgeblich aus einer Dividende einer polnischen Konzerngesellschaft gespeist wurde. Im Vorjahr hat die polnische Gesellschaft ihre freien liquiden Mittel vornehmlich zur Ablösung von bestehenden Konzerndarlehen gegenüber der SGL Carbon SE verwendet.

Der Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahme resultierte im Wesentlichen aus einer im Vorjahr bei der Tochtergesellschaft SGL Technologies GmbH durchgeführten Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der SGL Carbon Fibers Ltd., Großbritannien, in Höhe von 41,5 Mio. €.

Die Verringerung der Erträge aus Beteiligungen um 17,3 Mio. € ist auf im Vorjahr vereinnahmte Beteiligungserträge der Personengesellschaft SGL Carbon GmbH & Co. in Österreich zurückzuführen. Die Anteile an dieser Gesellschaft wurden im Berichtsjahr in die Beteiligungsgesellschaft SGL Carbon GmbH, Österreich, eingebracht. Im Geschäftsjahr 2010 wurde das Ergebnis der SGL Carbon GmbH thesauriert.

Das Ergebnis der SGL Carbon SE profitierte auch von im Vorjahresvergleich geringeren **Abschreibungen auf Finanzanlagen**. Im Vorjahr waren auf die Beteiligungen SGL Tokai Carbon Ltd., China und SGL Carbon Far East Ltd, China, Abschreibungen in Höhe von insgesamt 9,4 Mio. € vorgenommen worden, während das Berichtsjahr eine Abschreibung auf Beteiligung an der SGL Carbon S.A.S. in Höhe von 2,9 Mio. € enthält.

Trotz des erhöhten Liquiditätsbedarfs von Tochter- und Enkelgesellschaften verringerte sich das **Zinsergebnis** um 14,5 Mio. € auf 17,2 Mio. €. Hauptgrund für diesen Rückgang ist neben dem weiterhin deutlich gesunkenen Zinsniveau für Sicht- und Termineinlagen eine erfolgte Zinsgutschrift an die spanische SGL Carbon Holding S.L. sowie der Wegfall der Zinserträge gegen SGL Carbon Fibers Ltd., Großbritannien. Die SGL Carbon SE hatte im Rahmen einer umfassenden Refinanzierung der SGL Carbon Fibers Ltd. in 2009 dieser Gesellschaft gegenüber Forderungsverzichte auf Darlehensforderungen erklärt, welche im Vorjahr als außerordentliches Ergebnis ausgewiesen waren. Weiterhin sind im Berichtsjahr erstmalig die vollen Zinsaufwendungen der im Juni 2009 begebenen

Wandelschuldverschreibung einbezogen. Positiv hingegen wirkten sich die gesunkenen Zinssätze auf unsere variabel verzinsliche Unternehmensanleihe aus.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich um 10,6 Mio. € auf 26,9 Mio. €, hauptsächlich auf Grund von höheren Aufwendungen aus den Management-Incentive-Plänen, Anpassungen der Löhne und Gehälter sowie gestiegenen externen Beratungskosten.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SGL Carbon SE um 60,2 Mio. € auf +24,4 Mio. € verbessert.

Das **außerordentliche Ergebnis** in Höhe von 7,4 Mio. € enthält Erträge und Aufwendungen der SGL Carbon SE aus der Änderung der Bewertungsmethoden zum 1. Januar 2010 infolge des BilMoG. Im Vorjahresbetrag waren Aufwendungen aus dem Teil-Forderungsverzicht auf die Darlehensforderung gegen die SGL Carbon Fibers Ltd., Großbritannien in Höhe von 44,5 Mio. € wegen erfolgter Refinanzierung dieser Gesellschaft enthalten.

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 1,9 Mio. € betreffen im Wesentlichen inländische Gewerbe und Körperschaftsteuern auf Grund der Regeln zur deutschen Mindestbesteuerung. Im Vorjahresbetrag von -4,9 Mio. € sind hauptsächlich Beträge auf den in Deutschland steuerpflichtigen Gewinn unserer österreichischen Beteiligung (ehemals Personengesellschaft) enthalten, die im Geschäftsjahr 2010 in eine Kapitalgesellschaft eingebracht worden ist und daher nicht mehr der Besteuerung in Deutschland unterliegt.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresüberschuss** von 15,2 Mio. €, gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 85,7 Mio. € im Vorjahr.

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorschlagen, nach Einstellung von 50% des Jahresergebnisses in die anderen Gewinnrücklagen, den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der SGL Carbon SE erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 34,9 Mio. € gleich 2 % auf 1.496,5 Mio. €. Während das **Anlagevermögen** mit 631,3 Mio. € zum 31.12.2010 weitgehend unverändert blieb (31.12.2009: 634,5 Mio. €), erhöhte sich das **Umlaufvermögen** um 51,9 Mio. € auf 820,1 Mio. € am Jahresende 2010 (31.12.2009: 768,2 Mio. €), hauptsächlich durch um 60,5 Mio. € auf 550,8 Mio. € gestiegener **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (31.12.2009: 490,3 Mio. €). Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus Darlehensaufstockungen bei der SGL Carbon LLC, USA, SGL Carbon Holding S.L., Spanien, SGL Technologies GmbH, Deutschland und bei der SGL Rotec Immobilien GmbH, Deutschland.

Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der beiden Wandelanleihen. Die Verringerung um 13,8 Mio. € auf 45,1 Mio. € per 31.12.2010 (31.12.2008: 58,9 Mio. €) ist auf die planmäßige Auflösung des Abgrenzungspostens zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich leicht um 21,0 Mio. € auf 814,6 Mio. € zum 31.12.2010 (31.12.2009: 793,6 Mio. €). Bei leicht gestiegener Bilanzsumme entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 54,4 % (Vorjahr: 54,3%). Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss von 15,2 Mio. € sowie Kapitalerhöhungen aus aktienbasierten Vergütungen von 5,8 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die Ausgabe von 198.232 neuen Aktien um insgesamt 0,5 Mio. € auf 167,8 Mio. € am 31.12.2010.

Die Verminderung der **Rückstellungen** ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Steuerrückstellungen sowie Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Erstere verminderten sich von 6,0 Mio. € auf 2,1 Mio. € auf Grund der Zahlung des zurückgestellten Betrags für den steuerpflichtigen Gewinn der ehemaligen österreichischen Personengesellschaft, während die Pensionsrückstellungen um 2,8 Mio. € auf 25,0 Mio. € zurückgegangen sind. Letzteres resultiert vor allem aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, welches eine Saldierung von Pensionsrückstellungen mit den entsprechenden Aktivwerten vorsieht. Weitere Ergänzungen hierzu sind im Anhang erläutert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich um 14,8 Mio. € auf 39,0 Mio. € zum Jahresende 2010 (31.12.2009: 24,2 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Verbindlichkeiten aus Cash-Management insbesondere gegen die SGL Carbon GmbH und diversen ausländischen Gesellschaften. Gegenläufig wirkte sich die Verringerung der Verbindlichkeit gegenüber SGL Carbon Polska S.A., Polen, um 8,8 Mio. € auf Grund von Darlehensrückführungen aus.

Die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft beinhaltet eine Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Coupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), eine Wandelschuldverschreibung ebenfalls über 200 Mio. € (Coupon 0,75 %, fällig 2013), eine Wandelschuldverschreibung über 190 Mio. € (Coupon 3,5 %, fällig 2016) sowie einen syndizierten Kredit über 200 Mio. € (ursprünglich fällig in 2012; prolongiert bis 2015). Zum Bilanzstichtag ist die Kreditlinie vollständig ungenutzt.

Finanzlage

Beginnend in 2010 haben wir freie flüssige Mittel in Termingeldanlagen investiert, um eine höhere Verzinsung zu erhalten. Von den zum 31.12.2010 ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 261,9 Mio. € bestehen Termingeldanlagen in Höhe von 200,0 Mio. € mit einer Restlaufzeit von bis zu sechs Monaten. Im Vorjahr setzte sich die gesamte Liquidität von 269,7 Mio. € ausschließlich aus täglich fälligen Bankguthaben zusammen. Die flüssigen Mittel verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal von 269,8 Mio. € um -7,9 Mio. € auf 261,9 Mio. €. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich in 2010 auf 2,7 Mio. € (2009: 9,4 Mio. €), während die Investitionen in Finanzanlagen 16,1 Mio. € betrugten (2009: 3,5 Mio. €), hauptsächlich auf Grund von Kapitalerhöhungen bei unserer Tochtergesellschaft SGL Technologies GmbH in Meitingen. Im Bereich der Finanzierungstätigkeit sind bis auf den Zahlungsmittelzugang aus Kapitalerhöhung in Höhe von 5,8 Mio. € in 2010 keine wesentlichen Transaktionen angefallen. Das Vorjahr enthielt Mittelzuflüsse aus der Begebung der Wandelanleihe von 190,0 Mio. €. Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2010 im mittleren einstelligen Millionenbereich, wobei sich die Veränderungen der Konzernforderungen/sonstiger Aktiva weitgehend mit den Effekten aus dem Jahresüberschuss und der Veränderungen der Konzernverbindlichkeiten/sonstiger Passiva kompensierten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken setzt die Gesellschaft auch derivative Finanzinstrumente ein. Details hierzu finden sich im Anhang.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf einen Erbpachtvertrag sowie auf verschiedene Operating-Leasingverhältnisse und haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft.

IV. Risikobericht

Risiko-Management-System und internes Kontrollsystem

Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risikomanagement- und internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Der Vorstand der SGL Carbon SE trägt außerdem die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind alle Risiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzernweitlichen Richtlinien zum Risikomanagement und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

Risiko-Management-System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen. Hierzu gehören u. a. die Erfassung, Überwachung und Steuerung der internen Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken sowie ein konzernweit einheitlicher Planungsprozess. Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management- Richtlinie wurden in einem Handbuch für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS beschrieben und festgelegt. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Die Ergebnisse werden durch das Konzern-Controlling zusammengefasst und regelmäßig dem Gesamtvorstand präsentiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung informiert. Eine entsprechende Risiko-Berichterstattung erfolgt regelmäßig für das laufende Jahr, separat für das erste Folgejahr sowie zusammengefasst für den Planungshorizont von fünf Jahren.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzernweitlich strukturierten Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 400 Prozesse mit insgesamt knapp 1.300 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen

des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Zentralfunktionen. Alle IKS-Dokumente werden in einer intranet-basierten Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese-, Schreibberechtigung) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, Bilanzsumme oder Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft. Unser IKS ist nach den international gültigen Standards ausgerichtet.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserer Corporate IKS-Abteilung vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Konzern-Revision überprüft im Auftrag des Vorstands im Rahmen ihrer Tätigkeit regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems und initiiert bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Grundlage für die Prüfungen ist das Revisionshandbuch. Die Prüft Themen werden vom Vorstand festgelegt und, wenn notwendig, an geänderte Rahmenbedingungen unterjährig flexibel angepasst. Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben überprüft. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschusssitzungen über die Risikolage sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen auferlegt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Wesentliche Merkmale des Risikomanagement- und des Internen Kontroll-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das RMS verfolgt im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse die Zielsetzung, Risiken zu identifizieren und zu bewerten, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten, ggfs. auch durch Hinzuziehen externer Spezialisten. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind eindeutig getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden oder mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das SGL Bilanzierungshandbuch regelt entsprechend den Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den SGL Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden in entsprechenden Workshops durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung speziell geschult. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer, anspruchsvoller Bilanzierungsfragestellungen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister wie z. B. Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten hinzu.

Das IKS ist darauf ausgerichtet sicherzustellen, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm übermittelt und maschinell validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich durch die Konzernrevision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat insbesondere durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Darüber hinaus werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die ein Mindest-Rating von bei Standard & Poor´s von A- vorweisen können. Die laufende Überwachung bzw. Meldung bezüglich eines möglichen Unterschreitens dieser Schwelle obliegt unserem externen Versicherungsmakler und ist mit ihm vertraglich im Rahmen der Mandatsvereinbarung festgelegt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung regelmäßig sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen.

Risikobereiche

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des relativen Risikopotenzials für die SGL Group dar. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Markt- und Umfeldrisiken

Die internationale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als weltweit tätigen Konzern wesentlichen Einfluss auf mögliche Risiken und Chancen. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtung ermöglicht ein kurzfristiges Gegensteuern und minimiert eventuelle Einflussgrößen. Bei Bedarf – wie insbesondere im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 und 2009 praktiziert – reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschl. Kurzarbeit, Freistellungen etc.).

Die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien ermöglicht einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Eine Reihe von Kundenindustrien konnte in 2010 wieder eine deutliche Nachfragebelebung verzeichnen und erhöhten ihre Produktionsleistung entsprechend. In einigen Arbeitsgebieten sind wir dennoch anhaltendem Preisdruck ausgesetzt. Nachfragerückgänge oder verlangsamtes Wachstum können sich hier negativ auf unser Geschäft auswirken.

In unseren Geschäftsfeldern stehen wir häufig starken Wettbewerbern gegenüber. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungsprozesse, die zu einer Veränderung unserer relativen Marktposition führen können.

Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen sehen wir insbesondere in Nordafrika und im Mittleren Osten. Dies kann unsere Geschäfte mit diesen Ländern in erheblichen Maße beeinträchtigen und negative finanzielle Effekte haben.

Unser Geschäftsfeld Performance Products hängt von der Stahlindustrie, insbesondere der Elektrostahlproduktion, sowie der Aluminiumindustrie ab. Während die Nachfrage nach Graphitelektroden für die Elektrostahlproduktion in 2010 bereits deutlich anstieg, mussten wir beim Absatz in unserem Kathodengeschäft mit der Aluminiumindustrie nochmals einen Rückgang verzeichnen. Mittelfristig gehen sowohl der Weltstahlverband als auch die Aluminiumindustrie wieder von einem anhaltend positiven Wachstum aus. In den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems sowie Carbon Fibers & Composites trifft dies weitgehend auch auf unsere Kunden in der LED-, Solar-, Halbleiter- und der chemischen Industrie zu. Auch die Automobilindustrie konnte in 2010 ihre Absatzzahlen wieder deutlich steigern. Die globale Nachfrage nach Carbonfasern erholte sich in 2010. Die weltweit neu installierten Produktionsanlagen werden jedoch auch in 2011 und eventuell auch in 2012 noch nicht voll ausgelastet sein. Bei den Rotorblattverkäufen an die Windindustrie sind wir derzeit von wenigen Kunden abhängig.

Der Ausfall einzelner Kunden hätte einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft wie auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens.

Die allgemeine Marktzinsentwicklung hat Einfluss auf die Ermittlung des internen, gewichteten Kapitalkostensatzes. Zinserhöhungen können somit zu einem erhöhten Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten führen.

Den Marktrisiken begegnen wir durch den Ausbau unserer Technologiekompetenz, der fortwährenden Entwicklung neuer, innovativer Problemlösungen sowohl in Bezug auf unser Produktportfolio wie auch unserer Fertigungsprozesse, um uns gegenüber unseren Hauptwettbewerbern abheben zu können. Im Vordergrund stehen dabei die kundenspezifischen Anforderungen, die wir auch mittels gemeinsamer Projekte mit unseren Kunden weiter optimieren. Unsere eigene Kostenposition wird fortlaufend analysiert – nachhaltige Einsparungen werden regelmäßig durch unsere Six Sigma gestützte, weltweite SGL Excellence Initiative identifiziert und umgesetzt. Dies stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb.

Der Volatilität auf den Energiemärkten und über den Plan hinausgehende Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe bzw. Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen.

Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen hinsichtlich der für unsere Hauptlieferanten wichtigen Rohstoffe wie auch Energien können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen kompensiert werden können.

Risiken aus Fusionen & Unternehmenskäufen und Investitionen

Alle Fusions-, Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb sowohl bei der Vorbereitung und Umsetzung als auch bei der Nachkalkulation dieser Entscheidungen große Anstrengungen, Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling.

Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird.

Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Korrigierende Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund von nicht vorhergesehenen Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

Technologie-Risiken

Unsere Geschäfte müssen mit den technologischen Veränderungen Schritt halten und neue Produkte und Anwendungen entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Innerhalb unserer zentralen Forschungsorganisation (Technology & Innovation) wird das Wissen der unterschiedlichen Forschungsabteilungen gebündelt und ist für alle Einheiten zugänglich. So kommt die Arbeit an Entwicklungsprojekten mit steigender Erfolgsrate schneller voran. Wir erwarten, dass die Realisierung von technologisch bedeutenden Projekten unser Unternehmens-Portfolio weiter stärken wird und wir somit den Risiken des technologischen Wandels begegnen können.

Die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien ist wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir u. a. durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse wesentlich davon ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen können sich jedoch als nicht ausreichend erweisen, um die aus den Rechtsstreitigkeiten resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken, und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Unser Compliance Management System verfolgt das Ziel das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenke- und Bewirtungs-Richtlinie sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden vom Vorstand im abgelaufenen Jahr neu verabschiedet. Die Richtlinien werden in 2011 global ausgerollt. Dies wird durch entsprechende Trainings unterstützt. Die Einhaltung der Richtlinien wird die Risiken der Gesellschaft weiter verringern.

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen und Einfluss auf unsere bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Fremdwährungsrisiken

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und Geldabflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Für 2011 sind die wesentlichen transaktionsbezogenen Netto-Währungspositionen abgesichert. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Regulierungsrisiken

Durch das neue EU-Chemikaliengesetz (REACH) haben sich die gesetzlichen Regelungen zum Umgang mit Substanzen verändert. Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen bzw. Produkte erfordern zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungs-Verfahren auf europäische Fertigungsstätten kann aktuell noch nicht quantifiziert werden.

Unsere Funktion Corporate EHSA (Environment, Health & Safety, Audit Systems) ist durch intensive Behörden- und Verbandskontakte über neueste Entwicklungen und Bestimmungen der REACH-Verordnung stets informiert. Darüber hinaus stellen wir mittels eines REACH-Teams sicher, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten und die Registrierung von Substanzen fristgerecht vorgenommen

werden. Eine verschärfte Haftpflicht- oder Umweltschutzgesetzgebung könnte unsere Kosten erhöhen. Die Erhöhung von Sozialabgaben und sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Lohnnebenleistungen würde ebenfalls zu Kostensteigerungen führen.

Finanzielle Risiken

Mit der in 2007 durchgeführten Neufinanzierung und der zusätzlich in 2009 begebenen Wandelanleihe ergibt sich insgesamt für die SGL Group ein deutlich geringeres finanzielles Risiko als noch vor wenigen Jahren. Gegenüber Kreditgebern und unseren Anleihegläubigern müssen wir bestimmte Auflagen einhalten, deren Nichteinhaltung dazu führen kann, dass diese neu verhandelt werden müssen. Finanzielle Risiken werden zentral überwacht und gesteuert. Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow- Schätzungen der operativen Einheiten basiert, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden. Unser aus Unternehmens- und Wandelanleihen sowie Kreditlinien bestehender Finanzierungsrahmen deckt den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern.

Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen und -einschätzungen durch.

Personalrisiken

Unsere Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler und Techniker ist sehr intensiv, insbesondere in Zeiten der wirtschaftlichen Erholung. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich die hoch qualifizierten Mitarbeiter gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen für die nordamerikanischen Gesellschaften beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf einzelne oder alle der Berechnung zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben.

IT-Risiken

Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern.

Gesamtrisiko-Einschätzung der SGL Group

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Marktrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, so dass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, die die SGL Group beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder

gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

Als Mutterunternehmen der SGL Group ist die SGL Carbon SE im Wesentlichen direkt und indirekt über ihre Tochterunternehmen den gleichen Risiken ausgesetzt wie der Konzern. Diese sind im Abschnitt IV. Risikobericht beschrieben.

V. Zusätzliche Angaben nach § 289 IV HGB

- Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2010 ein Grundkapital in Höhe von 167.878.925,00 €, eingeteilt in 65.577.459 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital, davon eigene Anteile in Höhe von 79.114,24 € bzw. 30.904 Stückaktien.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der SGL Carbon SE nicht bekannt.
- 22,25% der SGL Carbon SE Aktien sind im Besitz der SKion GmbH.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.
- Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.
- Die Satzung enthält keine Regeln über die Bestellung oder Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Nach der gesetzlichen Regelung entscheidet darüber der Aufsichtsrat. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit sie nicht die Änderung des Unternehmensgegenstandes betreffen.
- Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6-14 der Satzung). Ferner ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 zurückzukaufen.
- Für die wesentlichen Finanzierungsverträge (syndizierter Kredit, Firmenanleihe) kann es für das Unternehmen im Falle eines Kontrollwechsels zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Darlehensgebern / Anleihegläubigern kommen.
- Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Website www.sglgroup.com veröffentlicht.

VI. Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Über die Struktur dieses Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Die variablen Cash-Komponenten wurden nach dem im August 2009 verabschiedeten Vorstandsvergütungsgesetz neu strukturiert, um den im Gesetz formulierten Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Vergütung Rechnung zu tragen. Das neue Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 vorgelegt und mit über 97 % gebilligt. Danach wurde der Jahresbonusplan zugunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt, mit der die Erreichung von Zielen über einen Dreijahreszeitraum honoriert wird. Ziele für die jährliche Komponente sind dabei der Gewinn vor Steuern der Free Cashflow, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente ist an die durchschnittliche Vermögensrendite geknüpft. Daneben werden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (SAR-Plan/Aktien-Plan) fortgeführt. Die Vergütung aus dem SAR-Plan hängt von der absoluten und relativen Aktienkursentwicklung ab.

Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei einerseits die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt sowie andererseits die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group. Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Anhang.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Anhang dargestellt.

VII. Nachtragsbericht

Abschluss Prolongation des syndizierten Kredites

Durch Unterzeichnung eines Amendment and Restatement Agreements am 23. Februar 2011 hat die Gesellschaft vorzeitig eine Verlängerung der zum Bilanzstichtag bestehenden syndizierten Kreditlinie über 200,0 Mio. € zu unveränderten Konditionen bis Ende April 2015 vereinbart.

Erwerb ASL

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die SGL Group über ihren 51 % Anteil an der SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH die ASL Aircraft Services GmbH (ASL) übernommen. Das Vermögen der ASL besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an einer Grundstücksgesellschaft, welche derzeit einige ihrer Gebäude in Lemwerder an die Konzerngesellschaft SGL Rotec vermietet. Im Zuge der geplanten Expansion der Geschäftsaktivitäten am Standort Lemwerder kann die SGL Rotec durch den Erwerb der ASL weitere Hallen und Gebäude auf dem Betriebsgelände nutzen. Die ASL wird ab 1. Januar 2011 bei der SGL Group konsolidiert.

VIII. Prognosebericht

Geschäftspolitik

Das Geschäftsjahr 2010 war weitgehend geprägt von einer schneller als erwarteten Erholung der Weltwirtschaft, die in den meisten unserer Absatzmärkte zu einer deutlich verbesserten Nachfragesituation geführt haben. Die Mehrzahl der Ökonomen geht von einem fortgesetzten Wirtschaftswachstum in 2011 aus, allerdings weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Darüber hinaus sind wir der Überzeugung, dass die Fundamentaltrends für unsere Materialien und Anwendungen weiter Gültigkeit haben. Einer der aktuellen globalen Trends ist beispielsweise ein beschleunigter Substitutionsprozess; traditionelle Rohstoffe, Materialien und Energiequellen werden dabei zunehmend durch alternative Materialien ersetzt. Hiervon können wir mit unseren neuen Technologien, etwa im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites, profitieren. Und auch die Megatrends wie Umweltschutz und Mobilität schaffen neue Anwendungsfelder für unsere Produkte. Als „Stahl der Zukunft“ wird Carbon der SGL Group künftig eine hohe Nachfrage generieren.

Wir werden deshalb weiterhin unsere Wachstumsstrategie mit dem Anspruch „Broad Base. Best Solutions.“ konsequent umsetzen (siehe hierzu auch Ausführungen im Strategiekapitel).

Absatzmärkte

Unsere Absatzmärkte in Asien und Osteuropa werden sowohl 2011 als auch mittelfristig weiter dynamisch wachsen. Hieran wollen wir mit unseren Produkten und der starken lokalen Präsenz, die wir insbesondere in Asien aufgebaut haben, partizipieren.

Der Bedarf an Basismaterialien in den Schwellenländern Asiens ist anhaltend hoch; der Bedarf an neuen Materialien und erneuerbaren Energien in den Industrienationen des Westens steigt zunehmend. Diese Faktoren werden die Nachfrage nach unseren Produkten weiter erhöhen.

Die SGL Group wird darauf aufbauend ihre technische Expertise bei Anwendungen und Verfahren weiter ausbauen und kontinuierlich neue innovative Werkstoffe und Produkte entwickeln. Dabei können wir außerdem auf unsere seit Jahren erfolgreiche SGL Excellence Initiative bauen.

Entwicklung neuer Technologien

Aufgrund der hohen Dynamik der Wachstumsfelder im Materialsegment Advanced Materials werden wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 und den Folgejahren auf einem hohen Niveau beibehalten und gegebenenfalls auch noch steigern. Im Berichtsjahr haben wir die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SGL Group in unserem Technology & Innovation (T&I) Center am Standort Meitingen weiter intensiviert. Die Labor- und Pilotproduktions-Infrastruktur rund um das T&I Center haben wir in 2010 deutlich erweitert, um zunehmend neue Ideen und Konzepte umsetzen zu können. Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird in diesem Bereich mittelfristig weiter wachsen.

Umweltschutz

Die Aufwendungen für geplante Umweltschutzmaßnahmen in den Jahren 2011 bis 2013 werden voraussichtlich auf dem Niveau der Vorjahre liegen. Damit lassen sich aus heutiger Sicht die existierenden gesetzlichen Regelungen und Auflagen erfüllen.

Künftige Produkte

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten aus Carbon gilt es für die SGL Group, kontinuierlich neue Produkte und Lösungen zu entwickeln. So können wir weiter profitabel wachsen und Mehrwert für unsere Kunden schaffen. In unserer T&I-Organisation werden wir auch weiterhin modernste Hochleistungsmaterialien für zukünftige Anwendungen entwickeln. Dabei handelt es sich sowohl um die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Technologien als auch um die Entwicklung komplett neuer Lösungen für neue Anwendungsbereiche. Der Schwerpunkt unserer Entwicklung wird weiterhin auf innovativen Materialien und Lösungen für eine effizientere Energienutzung sowie auf Hochleistungsfasern und Verbundwerkstoffen liegen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen, deren Anteil von derzeit 60 % am Konzernumsatz in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

Konjunkturausblick

Die Weltwirtschaft wird sich nach Ansicht der Experten im Geschäftsjahr 2011 weiter erholen, jedoch wird sich das Tempo der Erholung erneut regional unterscheiden. In den Industrieländern wird mit einem gedämpften Wachstum gerechnet. In vielen Schwellenländern entwickelt sich die wirtschaftliche Leistung weiter lebhaft, Inflationsdruck kommt auf und allmählich werden einige Zeichen der Überhitzung sichtbar, die zum Teil durch starke Kapitalzuflüsse getrieben werden.

Der IWF rechnet in seiner Studie vom Januar 2011 mit einem kräftigen Wachstum von 4,4 % für die Weltwirtschaft in 2011. Damit wurde die Prognose vom Oktober 2010 um ein Viertel Prozentpunkt nach oben revidiert. Ursächlich hierfür war die stärker als erwartete Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr 2010 sowie neu aufgelegte Konjunkturprogramme in den USA, die das Wachstum im laufenden Jahr verstärken sollen.

Für die USA wird für das laufende Geschäftsjahr ein Zuwachs von 3,0 % vorhergesagt. Deutschland wird den Berechnungen des IWF zufolge um etwa 2,2 % zulegen, der Euro-Raum um 1,5 %. Den größten Beitrag dürfte dem IWF zufolge wieder China mit einem Plus von 9,6 % leisten, auch von Indien wird mit 8,4 % eine große Wachstumsdynamik erwartet. Die OECD kommt in ihrer Studie vom November 2010 noch zu etwas weniger zuversichtlichen Aussagen: Sie sagt für alle OECD-Länder 2011 ein Wachstum von 2,3 % voraus. Bezogen auf 2012 sind die Prognosen der OECD optimistischer. Die globale Wirtschaft soll insgesamt dann wieder um 2,8 % anziehen, wesentlich getragen von einem starken Aufschwung in den Schwellenländern und moderaten Wachstumsraten in den Industrieländern.

Branchenkonjunktur

Nachdem der weltweite Stahlverbrauch in 2010 mit 13,1 % stärker als erwartet zugenommen hat, prognostiziert der Weltstahlverband (World Steel Association) für 2011 einen weiteren Anstieg um 5,3 %. In China dürfte sich die Wachstumsrate des Stahlverbrauchs auf 3,5 % abschwächen aufgrund des schwachen inländischen Immobilienmarktes sowie des Auslaufens der konjunkturellen Maßnahmenpakete.

Demgegenüber dürfte sich die Stahlnachfrage in den übrigen Nationen – insbesondere in Indien, Nord- und Südamerika sowie in der EU – stärker entwickeln. Dennoch verbleibt aber die Stahlnachfrage in den Industrieländern weiter unterhalb des Vorkrisenniveaus.

Die Aluminiumindustrie hat sich weitgehend erholt und Experten rechnen mit einer kontinuierlich steigenden Nachfrage über dem BSP-Wachstum. So erwartet das Beratungsunternehmen Harbor ein Produktionswachstum von 11 % im laufenden Jahr nach 10 % in 2010. Bereits in 2010 wurde mit dem Bau einiger neuer Aluminiumschmelzen begonnen. Es ist davon auszugehen, dass diverse Investitionsprogramme für weitere neue Aluminiumschmelzen, die während der Krise ausgesetzt wurden, im Zuge der steigenden Nachfrage in den nächsten Jahren wieder aufgenommen werden.

Das Cefic – European Chemical Industry Council – erwartet für 2011 ein moderateres Wachstum von 2,5 % nach einer Erholung von 10,0 % im Jahr 2010. Dennoch wird das für Ende 2011 prognostizierte Produktionsniveau in der Europäischen Chemieindustrie immer noch deutlich unter den Spitzenwerten des Rekordjahres 2007 liegen.

Nach Angaben der Marktforschungsgesellschaft Gartner ist der weltweite Halbleitermarkt für weiteres, wenn auch abgeschwächtes, Wachstum in 2011 positioniert. Die globalen Halbleiterumsätze sollen 2011 erneut um 4,6 % steigen nach einer Erhöhung von 31,5 % im abgelaufenen Jahr, das mit rund 300 Mrd. USD als das bisher stärkste Jahr in die Halbleitergeschichte einging. Das internationale Photovoltaik- Marktforschungsunternehmen Solarbuzz erwartet in 2011 einen Anstieg der weltweiten Photovoltaik-Umsätze um 25 % nachdem sich die Auslieferungen in 2010 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hatten. Auch die Solarindustrie hatte in 2010 ein Rekordjahr verzeichnet. Für das Jahr 2011 wird vom Beratungsunternehmen Mercom Capital Group ein weiteres Wachstum von 13,7 % in Aussicht gestellt. In der Windindustrie wird für 2011 nach Angaben von Bloomberg New Energy Finance nach einer Wachstumspause im vergangenen Jahr wieder eine Zunahme der Onshore und Offshore Windinstallationen erwartet. Die Nachfrage nach Leuchtdioden (LEDs) und Lithium-Ionen-Batterien soll in 2011 ebenfalls weiter steigen.

Nachdem sich der Flugverkehr gemäß dem internationalen Luftfahrtverband IATA im abgelaufenen Jahr um 11,6 % erholt hat, soll er in 2011 moderater um 5,3 % zunehmen. Ursächlich hierfür ist zum einen der deutliche Rückgang des Flugverkehrs im Krisenjahr 2009, zum anderen dürften die Sparmaßnahmen einiger Europäischer Staaten sowie die Einführung von neuen bzw. höheren Flugverkehrssteuern das Wachstum insbesondere in Europa dämpfen. Die Kapazitäten im Flugverkehr sollen in 2011 analog zum Vorjahr um etwa 6 % zunehmen. Unter der Annahme einer weiteren stabilen, konjunkturellen Entwicklung sollten diese Branchentrends sich auch in 2012 fortsetzen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung Geschäftsfeld Performance Products

Aufgrund der weiter steigenden Produktionsleistung in der Stahlindustrie ist für 2011 mit einer weiteren Erhöhung der Absatzmengen bei unseren Graphitelektroden zu rechnen. Dabei werden wir noch nicht das Absatzniveau erreichen, auf dem wir uns vor der Krise befanden, was auf die generelle Entwicklung des für uns relevanten Kundensegments der Stahlproduzenten mit Elektrolichtbogenöfen zurückzuführen ist. Außerdem erwarten wir in 2011 weitere Belastungen aus Rohstoff- und sonstigen Faktorkosten, die nur teilweise in den Preisen weitergereicht werden können. Da die Bestellzyklen der Stahlproduzenten noch nicht bis zur Jahresfrist reichen, ist unsere Visibilität für das zweite Halbjahr 2011 nur begrenzt gegeben. Da wir aber für das laufende Geschäftsjahr keine bedeutsamen Lagerab- bzw. -aufbauaktivitäten erwarten, rechnen wir mit einer Erhöhung unserer Kapazitätsauslastung, die sich analog der Elektrostahlproduktion entwickeln wird.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von niedriger Investitionsaktivität der Aluminiumindustrie sowie dem fortgesetzten Abbau von Kathodenbeständen. Wir erwarten, dass sich die Kathodennachfrage ab 2011 erholen wird. Ein Anstieg der Erhaltungs- und Neuinvestitionen in zusätzliche Aluminiumkapazitäten ist bereits sichtbar. Dieser Nachfrageanstieg wird in den Folgejahren eine höhere Auslastung der Kathodenkapazitäten erlauben. Eine Weitergabe der steigenden Faktorkosten ist in 2011 noch nicht möglich.

Infolgedessen erwarten wir für das Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2011 einen weiter steigenden Umsatz im Vergleich zu 2010. Aus heutiger Sicht ist jedoch noch nicht abzuschätzen, ob die zu erwartenden Faktorkostensteigerungen an unsere Kunden weitergegeben werden bzw. durch Effizienzverbesserungen und Kosteneinsparungen kompensiert werden können. Aufgrund der konjunkturbedingt zunehmenden Erholung der Nachfrage nach den Produkten unserer Kunden im Stahl- sowie Aluminiummarkt sehen wir die weitere Entwicklung für 2012 positiver.

Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems konnte sich bereits in 2010 deutlich früher als erwartet sowohl im Auftragseingang als auch im Umsatz erholen. Diese Entwicklung ist begründet in der zunehmenden Erholung der Gesamtwirtschaft aber insbesondere auch durch das strukturelle Wachstum in unseren jüngeren Arbeitsgebieten wie z. B. in der Solar- und LED-Industrie sowie im Markt für Lithium-Ionen- Batterien. Dieser Trend setzt sich ungebrochen in den ersten Wochen dieses Jahres fort, so dass für das Gesamtjahr 2011 ein Umsatz erwartet wird, der an das Rekordjahr 2008 anknüpfen kann. Auch die Umsatzrendite (basierend auf EBIT) wird wieder unser Mittelfristziel von mindestens 10 % erreichen. Bei entsprechender wirtschaftlicher Entwicklung ist aus heutiger Sicht ein Fortsetzen dieses Umsatz- und Ergebniswachstums auch für 2012 zu erwarten.

Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites konnte in 2010 die Verluste aus dem Vorjahr mehr als halbieren. Dies resultierte aus Effizienzverbesserungen über alle Arbeitsgebiete, der steigenden Nachfrage nach Carbonfasern und Verbundwerkstoffen sowie einer deutlich verbesserten Auslastung bei HITCO, die Komponenten für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie herstellt. Diese Entwicklung dürfte sich auch in 2011 fortsetzen. Darüber hinaus erwarten wir insbesondere bei Carbonfasern und bei Verbundwerkstoffen eine Verbesserung der Absatzpreise. Im Gegensatz dazu sehen wir den Windmarkt in 2011 noch unter dem Einfluss der Spätfolgen der Finanzkrise, so dass weitere Projektverschiebungen bei unseren Kunden nicht ausgeschlossen werden können. Dennoch sind wir zuversichtlich, den Umsatz im Geschäftsfeld CFC in 2011 zweistellig steigern zu können und einen positiven Ergebnisbeitrag zu erreichen. Aufgrund anhaltend beschleunigter Materialsubstitution in unseren Zielmärkten Automobil, Industrie und Luftfahrt/Verteidigung sollte diese Entwicklung auch in 2012 anhalten.

Erwartete Finanzlage und geplante Investitionen

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Der für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erwartete Finanzierungsbedarf wird durch die bestehende Liquiditätsreserve abgedeckt. Aufgrund unserer soliden und langfristig angelegten Finanzierungsstruktur wird in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 voraussichtlich keine Refinanzierung unserer Kapitalmarktinstrumente erforderlich sein. Mit der im Februar 2011 erfolgten Prolongation der syndizierten Kreditlinien über 200 Mio. € bis zum Jahr 2015 haben wir weitere Freiheitsgrade geschaffen.

Sollte sich die konjunkturelle Erholung im weiteren Jahresverlauf verzögern, werden wir Investitionsprojekte verschieben. Das Ziel hierbei ist, den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten. Aufgrund der Vielzahl langfristiger, bereits begonnener Expansionsprojekte in allen Geschäftsfeldern werden sich die Investitionen 2011 und 2012 insgesamt aber weiterhin auf einem hohen Niveau von bis zu 150 Mio. € p. a. bewegen. Erst ab 2013 ist ein Rückgang der Investitionen zu erwarten.

Liquiditätsentwicklung

Die guten Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2011 und 2012 erwarteten Liquiditätsbedarfs, der auch die Finanzierung unserer geplanten Wachstumsstrategie beinhaltet.

Dividendenentwicklung

Wir fühlen uns grundsätzlich zur Zahlung einer kontinuierlichen, ertragsabhängigen Dividende gegenüber unseren Aktionären verpflichtet. Vorstand und Aufsichtsrat stimmen sich regelmäßig darüber ab, wann der geeignete Zeitpunkt zwecks Wiederaufnahme einer nachhaltigen Dividendenzahlung und einer grundsätzlichen Ausschüttungspolitik gewählt werden soll. Neben den erwarteten mittelfristigen Zielerreichungen der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrades, die Gesamt-Vermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen.

Chancenmanagement

Die SGL Group verfügt über ein Chancenmanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Manager darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Effizientes Chancen- und damit auch Innovationsmanagement hat die SGL Group beispielsweise bei der Bündelung der weltweiten Forschungs- und Entwicklungs-Kompetenzen am Standort Meitingen durch den Bau der T&I-Zentrale bewiesen. Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir zudem den steigenden Anforderungen unserer Kunden.

Auch weltweite Megatrends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker Antrieb für den globalen Wachstumsmotor. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa im Bereich alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert.

Chancen in den Geschäftsfeldern

Performance Products

Zu den Wachstumstreibern im Bereich Graphitelektroden gehören die weiterhin starke Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten sowie die weitere Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion. Das zurzeit im Aufbau befindliche Werk in Malaysia wird neue Maßstäbe in Bezug auf Kosten und Qualität setzen. Somit sind wir überzeugt, dass wir unsere führende Position bei Graphitelektroden weiter festigen können. Das nach der Krise wieder erwartete dynamische Wachstum in der Primär-Aluminiumindustrie wird zu einem hohen Bedarf an Kathoden

führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir profitieren werden.

Graphite Materials & Systems

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ist im Bereich der CO₂-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. So wollen wir an den neuen Marktentwicklungen erfolgreich partizipieren. Wir werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie die Batterie- und LED-Industrie. Um am erwarteten Wachstum besonders in den Wachstumsmärkten Solarenergie, Halbleiter und LEDs partizipieren zu können, haben wir Mitte 2010 beschlossen, unsere Kapazitäten für isostatischen Graphit sukzessiv über die nächsten Jahre zu verdreifachen. Die Inbetriebnahme dieses neuen Produktionszentrums wird bereits in 2012 erwartet.

Außerdem verfügen wir über „Phase-Change-Materials“, die auf expandiertem Graphit basieren und Optimierungsansätze in der Klimatisierungstechnologie bieten. Anfang 2010 haben wir unter New Markets einen neuen Geschäftsbereich definiert, der die beschleunigte Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Anwendungen auf Graphitbasis im Fokus hat.

Carbon Fibers & Composites

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites verfügt über eine hohe Wachstumsdynamik. Auch hier ist die SGL Group mit Produkten für die Energieerzeugungstechnik präsent. So verstärken unsere Carbonfaser-Produkte beispielsweise große Windmühlenflügel. Insbesondere der Trend zu großen Onshore- sowie Offshore-Windfarmen bietet hier Chancen. Auch in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Composites. Hier haben wir uns mit dem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Joint Venture Benteler-SGL gut positioniert. Die Chancen für unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft Hitco liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen beim Einsatz von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie.

Chancen der Zielerreichung

Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten behaftet. Von ihr hängt jedoch auch ab, inwieweit die SGL Group ihre Ziele erreichen kann. Die sehr volatilen Finanz- und Währungsmärkte könnten aus heutiger Sicht für die SGL Group positive oder negative Einflüsse, als Resultat von Wechselkursschwankungen haben. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsfeldern erwarten wir für 2011 eine Umsatzsteigerung um mehr als 10 % sowie ein EBIT zwischen 150 und 165 Mio. €. Der noch hohe Investitionsbedarf wird weitgehend aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, so dass wir unverändert an unserem Ziel festhalten können, den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten. Trotz der erneuten Ergebnisverbesserung werden wir in 2011 unserem Mittelfristziel einer Konzernumsatzrendite (basierend auf EBIT) von mindestens 12 % zwar näher kommen, aber noch nicht vollständig erreichen. Die prognostizierte längerfristige Konjunkturbelebung und die nach wie vor intakten Megatrends, insbesondere bei der Substitution von Materialien sowie dem vermehrten Einsatz unserer Produkte in der Energietechnik, sollten eine weitere Umsatz- und Ergebnisverbesserung in 2012 ermöglichen, in dem wir die Ziel-Konzernumsatzrendite von mindestens 12 % wieder erreichen wollen. Auch in 2011 und 2012 werden sich die Investitionen noch auf einem Niveau von bis zu 150 Mio. € p.a. und damit deutlich über den Abschreibungen bewegen. An dem Ziel eines Verschuldungsgrads von etwa 0,5 halten wir dennoch fest. Die Investitionen werden weitgehend aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Nach Abschluss der Investitionsphase sollte ein positiver Free-Cashflow ab 2013 möglich sein.

Voraussichtliche Entwicklung bei der SGL Carbon SE

Für den wirtschaftlichen Erfolg der SGL Carbon SE sind im wesentlichen zwei Ertragskomponenten von Bedeutung. Zum Einen erzielt die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden Erträgen aus Gewinnabführungen bzw. Dividendenausschüttungen der Konzernunternehmen unterliegen diese einem höheren Schwankungsrisiko. Zum anderen besitzt die Gesellschaft einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben an Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins - und Fondserträge dienen einer verminderten Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen. Sowohl für 2011 als auch für 2012 wird davon ausgegangen, dass sich die Überschussituation der SGL Carbon SE weiterhin positiv entwickeln wird.

Wiesbaden, den 28. Februar 2011

SGL Carbon SE
Der Vorstand

Erklärung des Vorstands nach §§ 264 (2) S. 3, 289 (1) S. 5 HGB (ungeprüft)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Wiesbaden, den 28. Februar 2011

SGL CARBON SE

Der Vorstand